28. Jahrgang. Dienstag, 26. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.



№ 15663. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1886.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. Januar.

Der Antrag Achenbach zur Polenfrage,
wie die conservativ-nationalliberale Resolution im Abgeordnetenhause nach dem Namen des ersten Unterzeichners genannt wird, hat, wie uns geschrieben wird, eine ziemlich verwickelte Vorgeschichte gehabt. Von conservativer Seite wurde beabsichtigt, der Resolution mehr die Form eines Vertrauensvotums für den Minister des Innern, v. Puttkamer, zu geben und den Gegensatz zu dem bekannten Beschlusse des Reichstags deutlicher in den Vordergrund zu rücken und direct auszusprechen. Man mußte jedoch davon Abstand nehmen, weil, wie es heißt, die Nationalliberalen darauf nicht eingehen wollten.

Die Resolution in ihrer jetzigen Form sieht im übrigen ziemlich harmlos aus, verzichtet sie doch sogar darauf, ausdrücklich die Frage nach der Nothwendigkeit der Massenausweisung zu bejahen. Die freiconservative „Post" giebt dafür einen sonderbaren Grund an; sie bemerkt, der Antrag enthalte sich selbstverständlich eines Urtheils über die Ausweisungsfrage, weil derselbe andernfalls in den vom Reichstage begangenen Fehler gefallen wäre, vor der Begründung des Vorgehens der Regierung durch den leitenden Staatsmann ein Urtheil abzugeben. Diese Motivirung hat wenigstens den Vorzug neu zu sein.

Trotzdem scheint jedoch der einleitende Passus („unter Anerkennung des Rechtes und der Verpflichtung der Staatsregierung, zum Schutze der deutschnationalen Interessen in den östlichen Provinzen nachdrücklich einzugreifen") die Hauptsache zu sein; denn es ist doch mindestens ungewöhnlich, zu verlangen, wie in den folgenden Punkten geschieht, daß man eine Billigung von Vorlagen ausspricht, die noch gar nicht vorhanden sind.

Wie hat man die Freisinnigen angegriffen, als sie ihre Resolution gegen das Monopol vor dem Vorliegen des Projects einbrachten, obgleich es sich hier um eine ganz andere Sache, um eine große Principienfrage, nicht um die Details einer ganzen Materie handelte! Die freisinnige Partei hat dann diese ihre Resolution freiwillig zurückgestellt, nachdem officiell bekannt geworden war, daß die preußische Regierung die Vorlage an den Bundesrath gebracht habe und ihre Einbringung im Reichstage in nächster Zeit bevorstand. Daß die Regierung sich mit Vorlagen in der Polenfrage beschäftigt, war doch nun seit der Thronrede auch bestimmt. Weshalb wartete man da nicht die kurze Zeit bis zur Fertigstellung derselben? Dann würde man ja Gelegenheit haben, seiner „Genugthuung" besser dadurch Ausdruck zu geben, daß man für die Vorlage stimmt, wenn man die vorgeschlagenen Maßregeln wirklich für zweckmäßig erachtet. Das Einbringen der Resolution ist um so zweckloser, als die angekündigten Vorlagen doch in aller Kürze dem Landtage zugehen werden.

Hoffentlich schlägt die Regierung nur solche Maßregeln vor, über deren Zweckmäßigkeit keine Zweifel bestehen, z. B. Vermehrung der Schulklassen, bessere Besoldung der Lehrer 2c. Solchen Vorschlägen werden alle, die Freisinnigen zuerst, gern zustimmen.

In Abgeordnetenkreisen spricht man, wie uns unser Berliner △-Correspondent schreibt, von einer lebhaften Bewegung der äußersten protestantischen hochkirchlichen Partei, welche dahin gerichtet wäre, die bestehende Synodal-Verfassung als zu freisinnig zu beseitigen und eine geschlossene Einrichtung protestantischer Bischöfe an die Stelle zu setzen, die gleichzeitig auch denselben Rang erhalten würden, den die katholischen Bischöfe bereits einnehmen. — Bis zur Ausführung solcher Wünsche dürfte freilich noch mancher Tropfen Wasser die Weichsel herabrinnen.

Die Urtheile über das abgelaufene Jahr
lauten sowohl in den jetzt erscheinenden Berichten einzelner Handelskammern, wie der Hamburger und Kieler, als auch in den Geschäftsberichten der Vorstände von Actiengesellschaften fast durchweg ungünstig. Insbesondere ist auf die aus dem praktischen Verkehrsleben heraus abgegebenen Ansichten Werth zu legen. Die Direction der Waaren-Credit-Anstalt in Hamburg, einer das Waaren- und Getreidegeschäft betreibenden Actien-Gesellschaft, äußert sich nun in ihrem Jahresbericht, trotzdem sie für das Institut erfolgreich gearbeitet hat, über die allgemeine Lage wie folgt:

„Die rückgängige Preisbewegung hat bei den meisten Waaren weitere Fortschritte gemacht und die ohnehin schon geringe Unternehmungslust noch mehr eingeschränkt. Einen nicht unwesentlichen, ja vielleicht den größten Antheil an dieser Depression des Geschäfts wird man auf Rechnung der Unruhe und Unsicherheit setzen müssen, in welcher der gesammte Handel nun schon seit Jahren durch die noch immer nicht zum Abschluß gekommene Gesetzgebung erhalten wird. Macht die häufige Veränderung der Zölle die Calculation jedes weiter aussehenden Geschäftes gefährlich, wenn nicht gar unmöglich, so wird die durch Stempel- und Börsensteuer dem Handel auferlegte, an und für sich schon genug drückende Last durch die große Unklarheit der betreffenden Gesetze noch sehr wesentlich erschwert und der Mangel an der dem Handel unentbehrlichen Ruhe und Sicherheit erzeugt nach und nach eine Mißstimmung in der Kaufmannschaft, welche eine rechte Unternehmungslust nicht aufkommen läßt."

Hier ist also ohne jede Absicht einer Tendenzmacherei in wenigen Worten die Summe der für den Handel und das gesammte wirthschaftliche Leben maßgebenden Factoren von einer Seite gezogen worden, welche inmitten des letzteren steht und alle dasselbe beeinflussenden Elemente wohl zu beurtheilen vermag. Alle von den principiellen Gegnern der herrschenden Wirthschaftspolitik erhobenen schweren Bedenken erhalten somit wieder einmal aus der praktischen Erfahrung heraus ihre volle Bestätigung.

Die geschlagenen Bimetallisten.

Darüber, daß die im preußischen Abgeordnetenhause abgegebene Erklärung des Finanzministers von Scholz gegen die internationale Doppelwährung für die Stellung der Reichsregierung entscheidend ist, kann nicht der Schatten eines Zweifels aufkommen. Die vergeblichen, wahrhaft komischen Versuche der Bimetallisten, Herrn von Scholz in dieser hochwichtigen Frage urplötzlich nicht als Organ des Reichskanzlers gelten lassen zu wollen, können diesen Eindruck um so weniger abschwächen, als der preußische Finanzminister in seiner Rede das größte Gewicht gerade auf den Gesichtspunkt gelegt hat, welcher für den praktischen Staatsmann nothwendig den Ausschlag geben muß. Herr von Scholz betonte nämlich vor Allem, daß in unserem Zeitalter, wo noch Kriege möglich sind, wo Verträge nicht überall entscheidend und ewig sind, wo die Staaten Heere unterhalten müssen, an der Unmöglichkeit, einen befriedigenden bimetallistischen Vertrag aufzustellen, alle Doppelwährungsprojecte scheitern müßten. Derselbe Gesichtspunkt ist aber auch von den Freunden der Goldwährung in der praktischen Bekämpfung des internationalen Bimetallismus immer vorangestellt worden. Ein eigenthümlicher Zufall hat es gefügt, daß fast zur selben Zeit, als Herr v. Scholz im preußischen Abgeordnetenhause vor aller weiteren Erörterung die Bimetallisten provocirte, doch einmal einen befriedigenden internationalen Vertrag aufzuweisen, im deutschen Reichstag Dr. Bamberger, ohne von den Worten des preußischen Finanzministers Kenntniß zu haben, genau dieselbe Aufforderung an die bimetallistischen Abgeordneten richtete. Ein Unterschied bestand nur insofern, als Dr. Bamberger Herrn v. Kardorff aufforderte, doch mit einem formulirten Vertragsentwurf die Probe einer Debatte zu bestehen, während Herr v. Scholz die schärfsten Worte wählte, indem er die Vorlegung eines Vertragsentwurfes forderte, den jeder Deutsche unterschreiben könne, ohne „Landes-Verrath zu begehen".

Diese entschiedene und unzweideutige Stellungnahme der Reichsregierung, in deren Namen Herr v. Scholz gesprochen, trägt zugleich ihren Lohn gewissermaßen in sich selbst. Mit vollem Recht hob Herr v. Scholz hervor, daß heute das deutsche Reich, ebenso wie mancher andere Staat, obwohl es rechtlich in Silber zahlen könne, in Wirklichkeit doch stets mit Gold zahlen müsse und — die klare Absage an den internationalen Bimetallismus verbürgt es — allezeit in Gold zahlen werde. Es war in der That hohe Zeit, daß eine solche Erklärung in autoritativer Weise abgegeben wurde. Trat doch bereits immer stärker und in immer weiteren Kreisen die Neigung hervor, bei allen neuen Hypotheken die Rückzahlung in Gold contractmäßig zu stipuliren! Die offene Erklärung des preußischen Finanzministers wird dieser Bewegung und ihren selbst den Staatscredit bedrohenden Consequenzen einen Riegel vorschieben. Dem Grundbesitz und dem Staat selbst wird es den höchsten Nutzen bringen, daß heute Jedermann weiß, eine Geldverschlechterung, wie sie die Agrarier planten, ist im deutschen Reiche eine Unmöglichkeit.

Die böhmische Presse und die deutschen Ausweisungsdebatten.

Die officiöse deutsche Presse reproducirte in den letzten Tagen mit besonderer Vorliebe einige Stimmen aus der deutsch-österreichischen Presse, welche sich in vehementer Weise gegen die Sprecher contra die Ausweisungsmaßregeln im deutschen Reichstag wandten. Die officiöse Presse stellte die Sachlage so dar, als seien die citirten Preßstimmen der Ausdruck der deutsch-nationalen Gesammtpartei in Oesterreich. Das ist aber eine willkürliche Unterstellung. Die Auslassungen, in denen die viel citirten „Deutschen Volkszeitung" in Reichenberg, sind nichts weiter als die Privat-Anschauungen der betreffenden Redaction. In der officiellen Vertretung der Deutschnationalen Oesterreichs, also im deutschen Club erkennt man wohl die Ausweisungsmaßregel als eine, wenn auch harte, so doch durch die realen Verhältnisse gebotene Nothwendigkeit an, da man im eigenen Hause die Folgen der slavischen Zuwanderung genugsam kennen gelernt hat; aber keinem vernünftigen Deutschösterreicher fällt es bei, irgend eine Partei im deutschen Reichstag als anti-national und reichsfeindlich zu verdammen, weil sie einer Regierungsmaßregel Opposition macht. Der deutschen officiösen Presse hat man es übrigens in deutsch-nationalen Kreisen Oesterreichs sehr verübelt, daß sie gerade diejenigen, deren Stimmen sie heute mit solchem Eifer hervorhebt, die Deutschnationalen, die Männer der schärferen Tonart, sonst mit Liebenswürdigkeiten, wie „unzurechnungsfähige Idioten", „Verräther am österreichischen Staatsgedanken" zu überschütten pflegt, und bei den Deutschen in Oesterreich damit Niemandem, als den Todfeinden des Deutschthums, den österreichischen Slaven, ein Gaudium bereiten.

Eine Flottendemonstration

gegen Griechenland ist nunmehr nicht nur von England, sondern von allen Großmächten angedroht, falls die Hellenen nicht Ruhe halten, und, wie gemeldet, wird sich auch Deutschland mit dem Panzerschiff „Friedrich Carl" daran betheiligen.

Die Londoner „Times", auf deren Aeußerungen die telegraphisch mitgetheilte Beschwerde der „Nordd. Allg. Ztg." Bezug nahm, meint, der von Lord Salisbury bei der griechischen Regierung gethane Schritt stimme mit dem jüngst von den Großmächten im Interesse des Friedens eingeschlagenen Verfahren völlig überein. Wenn die britische Regierung es übernommen habe, ihre Flotte zum Schutze der Türkei gegen einen freibeuterischen Angriff zu entsenden, so sei dieser Schritt ohne Zweifel im Einklang mit der von sämmtlichen Regierungen des Continents gebilligten Politik gethan worden. Lord Salisbury habe von der Stärke und dem Einflusse Englands im Interesse des Friedens einen weisen Gebrauch gemacht, sein Rücktritt in diesem Augenblicke würde in ganz Europa als eine Schwächung des europäischen Concertes und der für Aufrechterhaltung der Ruhe in Europa wirkenden Kräfte empfunden werden.

Die „Daily News" dagegen sprechen sich äußerst mißbilligend über die griechische Politik Lord Salisbury's aus, welche den Gefühlen und Ansichten des englischen Volks nicht entspreche. England würde niemals wieder einen Finger rühren zur Aufrechterhaltung der Integrität des türkischen Reichs in Europa. Von dem Organ Gladstone's ist füglich nichts anderes als Mißbilligung der Salisburyschen Orientpolitik zu erwarten.

Officiös wird in Berlin dabei wiederholt betont, daß es sich bei dieser Flottendemonstration „um keine militärischen Zwangsmaßregeln handelt", sondern darum, „Griechenland durch eine geeignete navale Diversion an einem etwaigen Versuche einer maritimen Operation zu behindern." Der Erfolg des Verfahrens ist freilich dann äußerst problematisch, und es kann sich leicht ereignen, daß während Europas Panzer im Piräus liegen und die paar hellenischen Kriegsschiffe in Schach halten, gleichzeitig in Epirus und Macedonien der Kriegstanz beginnt. Und dann ist der Fall gegeben, den das Organ des Reichskanzlers als „gefährdend für den europäischen Frieden" bezeichnet.

Seit dem kläglichen Verlauf der Flotten-Demonstration der Mächte, die im Jahre 1880 Dulcignos wegen gegen die Türken unternommen wurde, hat man füglich keinen Anlaß, allzu zuversichtlich auf den Erfolg zu rechnen.

In der **französischen Deputirtenkammer** sollte gestern über den Antrag verhandelt werden, wonach bei den durch den Staat abgeschlossenen Geschäften auswärtige Arbeiter nicht verwendet werden sollen. Der Deputirte des Departement du Nord, Deberly, beantragte jedoch die Vertagung und machte darauf aufmerksam, daß eine solche Bestimmung ernste ökonomische Fragen berühre, die freie Arbeit beeinträchtige und Repressalien seitens des Auslandes herbeiführen könnte. Die Kammer vertagte sich schließlich bis zum Donnerstag.

Abgeordnetenhaus.

5. Sitzung vom 25. Januar.

Zweite Berathung des Staatshaushalts für 1886/87.

Beim Etat der Seehandlung wünscht

Abg. Kieschke (freis.) nähere Angaben über den auf 4 200 818 ℳ angegebenen Grund-, Gewerbe- und Mobilienbesitz der Seehandlung, bezw. weshalb sich derselbe um 47 042 ℳ gegen 1884 verändert hat. Die Frage, wie hoch der wirkliche Werth aller im Besitz der Seehandlung befindlichen Realitäten ist, ist um so berechtigter, als vor dem Verkauf der Erdmannsdorfer und Eisersdorfer Spinnereien der Werth noch auf über 12 Mill. angegeben wurde, heute aber nur 4 Mill. beträgt. Außerdem ist auffallend, daß bei den Bromberger Mühlen 1 pCt. vom Gebäudewerth und 10 pCt. der gehenden Werke abgeschrieben werden, dagegen bei der Flachsgarnmaschinenspinnerei in Landeshut (Schlesien) 3 pCt. auf Grundstücke und Baulichkeiten, 10 pCt. auf Mobilien und Utensilien.

Abg. Goldschmidt (freis.) schließt sich diesen Ausführungen an und bittet, alljährlich dem Hause eine genaue Aufstellung der gewerblichen Betriebe der Seehandlung zu geben. Jedes Privatinstitut giebt eine genauere Aufstellung. Die Regierung mag erwägen, ob derartige Etablissements überhaupt weiter zu betreiben sind. Ein genauerer Bericht ist um so nothwendiger, als die Flachsgarnmaschinenspinnerei in Landeshut durch irgendwelche Glücksumstände Vortheile im verflossenen Jahre zu verzeichnen hatte, während die Bromberger Mühlen zum Schaden des Staates und der Privatindustrie arbeiten.

Geh. Rath Böttcher: Die Verschiedenheit der Abschreibungen in Bromberg und Landeshut beruht auf Sachverständigenurtheilen, jede Willkür ist ausgeschlossen. In Bromberg z. B. hatte die Communalverwaltung die Abschreibung von 10 pCt. vom Werthe der gehenden Werke als zu hoch bemängelt und eine solche von 8 pCt. verlangt. Die Sachverständigen haben entschieden, daß 8 pCt. wohl für andere Maschinen genügen möchten, nicht aber für die Mühlenindustrie. Die Details der Institutsverwaltungen hier klar zu legen empfiehlt sich nicht, ich kann den Herren dieselben nur andeuten, und die Versicherung hinzufügen, daß keinerlei Willkür herrscht.

Zum Etat der Münzverwaltung fragt

Abg. Bohtz (cons.), warum bei den Einnahmen von der Ausprägung von Münzen und Medaillen nicht die 3jährige Fraction zu Grunde gelegt sei.

Minister v. Scholz erwidert, die Einnahme des Titels ist eine sehr schwankende, da die Ausprägung von Gold sich nach dem gerade vorliegenden Bedürfniß richtet.

Der Etat für das Bureau des Staatsministerium wird gleichfalls ohne Debatte genehmigt. Ueber den „Dispositionsfonds für allgemeine politische Zwecke 93 000 ℳ" wird auf Antrag des Abg. Langerhans besonders abgestimmt; die Bewilligung erfolgt gegen die Stimmen der Deutschfreisinnigen und des Gros des Centrums.

Die übrigen auf der Tagesordnung stehenden kleinen Etats werden ohne Debatte bewilligt.

Nächste Sitzung: Dienstag.

Deutschland.

Berlin, 25. Januar. Der Kaiser hörte heute Vormittag die gewohnten Vorträge und empfing dann den Besuch des Herzogs von Edinburg. Nachmittags unternahm der Kaiser dann eine Ausfahrt.

△ **Berlin,** 25. Januar. In der Budgetcommission konnte heute der Antrag Harm wegen Unterstützung der Familien der Landwehrmänner und Reservisten nicht zur Berathung kommen, da der eingeladene Vertreter der socialdemokratischen Partei nicht anwesend war. Auch die Beschlußfassung über das Pauschquantum für die deutschen Schutzgebiete mußte wegen Behinderung der Vertreter des Auswärtigen Amtes abgesetzt werden. Ein Versuch des Abg. Gamp, die Reichsbank zu größeren Concessionen an die Raiffeisen'schen Darlehnskassen, die Vereine gegen Wucher und die Innungen bezüglich der Lombard-Darlehen und Discontiren von Wechseln zu bestimmen, blieb ohne Erfolg. Der Präsident der Reichsbank, Hr. v. Dechend, erklärte, die Gewährung von Lombarddarlehen an solche Vereine unterliege schon jetzt keinem Bedenken. Bei dem Discontiren von Wechseln aber müsse die Reichsbank darauf Rücksicht nehmen, daß sie im Interesse ihrer stetigen Solvent-Haltung überhaupt nur Wechsel auf kurze Sicht und von Vereinen, die ihr Kapital auf lange Termine festlegten, nur mit größter Vorsicht nehmen dürfte. Dieses treffe namentlich bei den Raiffeisenschen Kassen zu. Der Antrag Massow, die Beihilfe für den Fischereiverein von 20 auf 30 Tausend Mark zu erhöhen, wurde nach der Erklärung der Regierungscommissare, welche eine Berücksichtigung für den nächsten Etat zusagten, zurückgezogen. Schließlich brachte beim Etat der Reichsschuld der Abg. Kalle zur Sprache, daß es nachgerade bei dem Anwachsen der Reichsschuld nothwendig erscheine, die Uebernahme einer Reihe von Ausgaben auf die laufenden Einnahmen herbeizuführen und für den Beginn einer regelmäßigen Amortisirung der Reichsschuld Sorge zu tragen.

⁂ **Berlin,** 25. Januar. Vorgestern hielt in Berlin der Verein deutscher Eisen- und Stahlindustieller seine diesjährige Generalversammlung ab. Außer dem Bericht des Geschäftsführers und neben mancherlei Fragen vorwiegend internen Charakters gelangte u. A. auch die für 1889 projectirte internationale Pariser Ausstellung zur Sprache, für die sich indessen irgend welche Geneigtheit nicht zu erkennen gab, vielmehr wurde schließlich der declaratorische Antrag: „die Veranstaltung einer neuen internationalen Ausstellung in Paris im Jahre 1889 entspricht nicht den Wünschen der deutschen Eisenindustrie" einstimmig angenommen.

* **[Gesetzentwurf.]** Dem Reichstage ist der Gesetzentwurf betreffend die Zinsgarantie für die ägyptische Anleihe zugegangen.

* **[Gegen das Monopol.]** Das Hauptorgan der Conservativen des Königreichs Sachsen, die „Dresdener Nachrichten", fordert „alle sächsischen Abgeordneten ohne Unterschied des politischen Bekenntnisses" auf, gegen das Monopol zu stimmen. Auch hat das Beispiel des Stettiner Zweigvereins der pommerschen ökonomischen Gesellschaft, welche das Monopol ausdrücklich als für die gesammte Landwirthschaft schädigend bezeichnet hat, neuerdings an verschiedenen Stellen in landwirthschaftlichen Kreisen Nachahmung gefunden.

Auch im elsässischen Landesausschuß ist gelegentlich der Etatsberathung die Monopolfrage häufig berührt worden. Es machten sich dabei zwei Strömungen, für und gegen das Project, geltend. Die monopolfreundlichen Redner gaben sich dem Glauben hin, daß die im Entwurf nicht gewahrten Interessen der Eigen- und Kleinbrenner des Elsaß durch besondere Gesetzesbestimmungen geschützt werden könnten. Abg. Zorn von Bulach verlangte feste und hohe Verkaufspreise für den elsässischen Spiritus, aber keine bloßen Versprechungen. „Wir haben schon Versprechungen genug, die sich leider nicht realisirt haben." Das ist leider sehr wahr!

* **[Jubiläum.]** Ein Mitglied des Staatsministeriums wird in diesem Jahre sein Jubiläum feiern. Am 14. April werden es nämlich 50 Jahre sein, daß der Justizminister Dr. Friedberg in den Justizdienst eintrat. Er arbeitete, so theilt die „Kreuzztg." mit, zunächst auf dem Berliner Stadtgericht und alsdann auf dem Kammergericht, um sich für seine praktische Laufbahn vorzubereiten. Sein gegenwärtiges Amt bekleidet er seit dem 30. Oktober 1879. Vordem war Dr. Friedberg Staatssecretär des neu errichteten Reichs-Justizamtes, welche Stellung er erhielt, als er das Amt eines Unterstaatssecretärs in dem preußischen Justizministerium inne hatte. Minister Dr. Friedberg ist der älteste active Staatsminister. Am 27. Januar 1813 in Märkisch-Friedland geboren, vollendet er morgen sein 73. Lebensjahr.

* **[Der Herzog von Edinburg]** stattete heute Vormittag den zur Zeit hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie Besuche ab, fuhr darauf auch beim Reichskanzler Fürsten Bismarck, dem General-Feldmarschall Grafen Moltke, dem Hausminister Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode und mehreren Mitgliedern des diplomatschen Corps vor und empfing am Nachmittage im kronprinzlichen Palais mehrere Gegenbesuche.

* **[Zu den Ausweisungen.]** Von den aus Preußen Ausgewiesenen waren in Krakau bis zum 22. d. Mts. 390 Familien mit zusammen 1028 Personen (390 Männern, 234 Frauen, 404 Kindern) angekommen, welche, bis auf 11, bereits sämmtlich untergebracht sind.

* **[Actenstück zur Polenfrage.]** Die „Nordd. Allg. Ztg." publicirt ein ausgegrabenes langes diplomatisches Actenstück zur Polenfrage, das sich als der Bericht eines preußischen Diplomaten über eine von ihm im Jahre 1863 mit dem Kaiser Napoleon zu Paris gepflogenen Unterhaltung charakterisirt. Das Blatt der Wilhelmstraße bringt diesen Rapport mit der Haltung der Reichstagsmehrheit in der Ausweisungsfrage in geistigen Zusammenhang und glaubt durch die Autorität des Exkaisers von Sedans Gnaden das Verhalten der Reichstagsmehrheit als unpatriotisch denunciren zu können. Die „N. A. Z." hat sich, bemerkt dazu das „B. T.", diesmal schlechterdings in ihrem Mittel vergriffen. Moritz Busch erzählt in seinem Buche „Graf Bismarck und seine Leute", der Reichskanzler habe gelegentlich eines Gespräches über Napoleon III. diesen Souverän als einen „Dummkopf" bezeichnet — eine Charakteristik, welche die politische Welt Deutschlands wohl ein für alle Mal der Verpflichtung überhebt, sich diesen Mann als Autorität aufdrängen zu lassen.

* Am 21. d. Mts. verstarb in Genf Prinz Nikolaus Friedrich August von Oldenburg, geb. am 9. Mai 1840, Sohn des Prinzen Peter von Oldenburg, vermählt mit Marie, Gräfin von Osternburg.

* **Hirschberg,** 24. Jan. Bekanntlich ist in dem Branntweinmonopolentwurf der Obstwein- und Fruchtsaftfabrikation mit keinem Wort gedacht. Nichtsdestoweniger würden aber die Interessenten dieser Branche, wenn auch indirect, vom Monopol hart getroffen werden; um den Schlag von sich abzuwenden, haben sie den Ministern

Scholz und Bötticher dieser Tage durch eine Deputation eine Petition persönlich überreichen lassen, es möge im Falle der Monopolentwurf Gesetz würde, dem Absatz 2 des § 26 folgende Fassung gegeben werden:

Für gewerbliche Zwecke, einschließlich der Essigbereitung, der Fruchtsaft- und Obstwein-Fabrikation, für Heizungs- und Beleuchtungszwecke verabfolgt die Monopolverwaltung Branntwein zu dem jeweiligen mit Genehmigung des Bundesrathes festzustellenden Selbstkostenpreise. (Die gesperrt gedruckten Worte sollen eingeschoben werden.)

Hoffentlich macht das Votum der antimonopolistischen Reichstagsmajorität diese Einschaltung überflüssig.

Posen, 25. Jan. Zu den Maßnahmen gegen das Polenthum, welche von den Conservativen und den Nationalliberalen in dem bekannten Antrage gewünscht werden, sowie zu der vom Bundesrathe ausgesprochenen Ablehnung, die Resolution des Reichstages in Betreff der Ausweisungen in Berathung zu ziehen, bemerkt der „Kuryer Pozn.":

„Wir können die schlimmsten Maßregeln fürchten, und können auf Alles vorbereitet sein. Für uns kommt eine Zeit schwerer Prüfung; man bereitet gegen uns mächtige Belagerungsmaschinen vor; zeigen wir, ob wir genug Kräfte haben, ihnen zu widerstehen. Durch die Erfahrung belehrt, [illegible] an den Glauben und unsere Nationalität hängend, werden wir gegen die Fluth, welche uns droht, mit verdoppelten Kräften arbeiten. Möge Jeder andauernd auf seinem Platze sein, möge er keine Spanne Landes, keinen Quadratmeter seines Rechtsthums aufgeben, möge er sich überall und fest als Pole und Katholik fühlen, möge er sich mit einem Vertheidigungswalle mit Arbeitsamkeit, Sparsamkeit und Ausdauer umgeben. Nicht von außen, sondern nur aus uns selbst kann uns das Verderben kommen."

Uebrigens hat die polnische Fraction des Landtages in Angelegenheit des Antrages der Conservativen und Nationalliberalen gestern bereits eine Sitzung abgehalten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Januar. Von der Polizei wurden wegen anarchistischer Umtriebe neun Personen ausgewiesen. Es sind durchweg Arbeiter aus Böhmen.

Schweiz.

St. Gallen, 25. Januar. Gestern ist hier der frühere schweizerische Gesandte in Wien, Verfasser des Thierlebens der Alpenwelt, Johann Jacob von Tschudi, gestorben. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 25. Januar. Der türkische Gesandte Zia Bey überreichte der Regierung heute die Antwortschreiben der Pforte, in welchem Bukarest als Ort für die Friedensverhandlungen acceptirt wird.

Rußland.

Petersburg, 25. Januar. Die Reichseinnahmen betrugen bis zum 1. November 1885 571 988 845 Rubel gegen 527 657 377 Rubel, die Reichsausgaben 564 534 143 Rubel gegen 528 952 823 Rubel im gleichen Zeitraum des vorigen Jahres. (W. T.)

Von der Marine.

* Die Kreuzer-Corvette „Marie" (Commandant Capitän zur See Krokisius) ist am 24. Jan. c. in Gibraltar eingetroffen und beabsichtigt am 27. die Heimreise fortzusetzen.

Danzig, 26. Januar.

Wetteraussichten für Mittwoch, 27. Januar.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognose der Deutschen Seewarte.

Bei mäßigen Südostwinden meist trüber Himmel mit Niederschlag. Thauwetter.

* [Zum Unfallversicherungsgesetz.] Es ist bereits mehrfach als ein Uebelstand bezeichnet worden, daß die Behörden in Fällen, in denen ihnen das Unfallversicherungsgesetz eine amtliche Mitwirkung in Unfallangelegenheiten auferlegt hat, ihre Correspondenz mit den Berufsgenossenschaften portopflichtig führen. Dies hat dem Reichsversicherungsamt Veranlassung zu folgender Kundgebung gegeben: „Nach diesseitiger Auffassung sind die Berufsgenossenschaften nicht verpflichtet, das Porto für die auf Betriebsanmeldungen bezüglichen Empfangsbescheinigungen und Uebermittelungen zu tragen, [illegible] durch die Zustellung der Mitgliederscheine entstehende unvermeidliche Porto zur Last fallen würde."

* [Stadtverein.] In der gestrigen Sitzung hielt Herr Kanzleirath Gaul aus dem „Abc der Gasconsumenten" von Muchall, Ingenieur der Gasanstalt zu Wiesbaden, einen Vortrag über Gasersparniß. Daran knüpfte Hr. Director Kunath einen Vortrag über dasselbe Thema. [illegible] die Gasrechnung, so begann Herr Kunath, deshalb müsse beim Gasconsum möglichst gespart werden. Zunächst müsse man durch sachgemäße Ausführung der Gasleitung und durch verständige Wahl der Brennapparate Ersparnisse anstreben. Hierbei spielen die Brenner eine große Hauptrolle. Ein weiter Brenner bei schwachem Gasdruck gebraucht sei die beste Ausnutzung des Gases. Weitere Ersparnisse könne man bei der Benutzung des Gases durch möglichste Dichthaltung der Leitung und der Hähne erzielen, es müsse daher jährlich mindestens einmal die Leitung revidirt werden. [illegible] Apparat geprüft, die Brenner und Hähne müssten gereinigt und die Leitung revidirt werden. Gespart könne ferner werden an den Brennapparaten durch Reduction der Flammengröße nach dem Bedürfniß und unabhängig von dem Druck in der Leitung. Eine Regulirung der Flamme mit der Hand ist schwierig, daher empfehle sich die Anwendung von Druck-Regulatoren. Der Gasdruck setze sich zusammen aus dem directen Druck und dem Auftrieb in Folge des specifischen Gewichtsunterschiedes des Gases mit der Luft. Diese Druckzunahme betrage pro Meter Höhe etwa 1 Mm. Am besten thue man, an jede Flamme einen solchen Regulator anbringen zu lassen. An einer Anzahl Brennapparaten demonstrirte der Vortragende nun die Wirksamkeit der Flammen-Regulatoren, die Unterschiede in der Leuchtkraft des Gases bei Anwendung von Zweilochbrennern, Cylinderbrennern, der Siemens-Straßenbrenner, dem Argand-Brenner, der Siemens-Regenerativbrenner und der Wenham-Brenner, welche letzteren die gegenwärtig besten sind, denn sie nähern sich am meisten in ihrer Leuchtwirkung dem elektrischen Glühlicht. Der von Muchall construirte Cardinal-Brenner sei zwar gut, habe aber den Uebelstand zur Folge, daß er schwierig regulirt und gestellt werden müsse, weshalb er vielfach wieder abgeschafft sei. Dieser Umstand wurde auch von einem [illegible], der „Muchall'sche Brenner in seinem Geschäft hat, bestätigt.

* [Bildungs-Verein.] Die gestrige Damen- und Herren-Versammlung wurde fast ganz ausgefüllt durch einen ca. 1½ stündigen Vortrag, welchen Redacteur A. Klein über das heutige Afrika hielt. Anknüpfend an die im ersten Vortrage vor 8 Tagen [illegible] Küsten-Expedition, bei welcher auf einer Strecke von über 2500 Meilen Erdreich, Pflanzen-, Thier- und Menschenwelt besehen wurden, setzte der Vortragende diesmal zunächst seine fingirte Reiseschilderung vom Oranje-Freistaat bis zu den Gallastämmen und weiter bis in das Hochland Abyssinien und die nubische Wüste hinein fort. [illegible] schilderte dann die deutschen Colonien in Ostafrika, die Gebiete der Länder Ugando, Urimi, Ugogo, das Gebiet der [illegible] und die Gebirgswelt um Udschidschi mit dem Tanganika-See, ferner die [illegible] zur Erforschung dieser Gebiete sowie zur Lösung der Strom- und Seenräthsel unternommenen größeren Expeditionen von Livingstone an bis auf Wißmann, Peters, Schöler, Johnstone und Reichardt. Auch Stanleys Congo-Eroberung, sowie die großen Reisen von Cameron, Buchner, Pogge und de Brazza südlich und nördlich des jetzigen Congostaates wurden dabei eingehender behandelt. Die Stromgebiete des Nil, des Congo, des Niger und Benue, des Senegal, Kamerun- und des erst im letzten Sommer entdeckten und bis zu den du Mont-Katarakten bekannten Mbamflusses wurden kurz geschildert. Die Beschreibung des übrigen Binnenlandes, der Natur und des Lebens in demselben begann der Redner mit einer Schilderung der Wüste, sowie der angebauten mittelafrikanischen Ländergebiete, welche die Bezeichnung Sudan, d. h. „Land der Schwarzen", das Mohrenland der Bibel, führt und von dem der vielgenannte ägyptische Sudan nur ein kleiner Theil ist. Den Schluß bildeten kurze Mittheilungen über die socialen und religiösen Zustände, den landschaftlichen Charakter ꝛc. einer Reihe binnenländischer Staaten, wie Timbuktu, Bornu, Adamaua, Wadai, der Haussaländer, Njam-Njam, Steppe, Monbuttu u. s. w. und eine Schilderung der Steppe in der Zeit der Dürre, des Tornado (des Frühlingsgewitter), der gewaltigen Steppenbrände und der sommerlichen Regenzeit. — Der Gegenstand schien das Interesse der Versammlung in hohem Grade zu erregen, wie die lebhafte Aufmerksamkeit derselben bewies. — Bei der vorgerückten Stunde beschränkte sich der Vorsitzende auf einige geschäftliche Mittheilungen, mit welchen die Sitzung geschlossen wurde.

* [Stadttheater.] Herr Ludwig Barnay hat aus Berlin ein ärztliches Krankheitsattest eingesandt, nach welchem derselbe an einem Lungen- und Kehlkopfkatarrh erkrankt und nicht im Stande ist, das Zimmer zu verlassen.

* [Wilhelm-Theater.] Das Varietätstheater auf Langgarten bietet seit gestern Abend wieder eine neue, angenehme Abwechslung oder vielmehr Bereicherung seines Programms, indem verschiedene neue Kräfte dem bisherigen Ensemble hinzugetreten sind. Wir begrüßen da namentlich einen Bekannten vom vorigen Jahre, den Jongleur Marcus, von dessen unglaublichen, an die Kunststücke der Japanesen erinnernden Leistungen wir damals manche Probe erhielten. Gestern führte Herr Marcus verschiedenes Neue vor, unter anderen einige Verwandlungsscenen von außerordentlich durchschlagender Wirkung. Der neu auftretende Bauchredner Herr Sander erregte viel Heiterkeit. Die Coupletsängerinnen Frl. Dello und Frl. Weidmann gaben recht ansprechende Vorträge zum Besten. Die Komiker Ebbe und Probst besitzen in hohem Grade die Fähigkeit, das Publikum immer wieder zu amüsiren, wie auch die choreographischen Künste des Tänzerpaars Frl. Grahn und Herr Antoni allgemeine Anerkennung fanden.

* [Sparkassentag.] Wie wir vernehmen, steht der hiesige Magistrat mit der Stadt Königsberg zur Zeit wegen Errichtung eines ost- und westpreußischen Sparkassenverbandes in Verhandlung. Sofern eine Einigung nach dieser Richtung erzielt wird, sollen nach dem von der genannten Vorschläge die Vertreter der westpreußischen Sparkassen zu einem gemeinsamen, voraussichtlich in Königsberg stattfindenden Sparkassentage eingeladen werden.

* [Schlachthaus.] Die in der Schlachthausfrage eingesetzte Commission des Stadtvereins hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher Pläne, Zeichnungen und Aktenstücke von Schlachthäusern anderer Städte, welche der Commission bereitwilligst überlassen worden sind, vorgelegt und besprochen wurden. Für Danzig erscheint es zunächst erforderlich, zu ermitteln, ob resp. wo außerhalb der inneren Umwallungen ein geeigneter Platz vorhanden ist, welcher sich für ein Schlachthaus eignet und welcher Anschluß an die Wasserleitung und die Eisenbahn erhalten kann. Bei einer Rückfrage, welche einige Commissionsmitglieder in dieser Angelegenheit mit dem Hrn. Polizeipräsidenten hatten, äußerte sich letzterer dahin, es sei hinreichende Aussicht vorhanden, daß die Erlaubniß zur Erbauung eines Schlachthauses innerhalb der Stadt würde ertheilt werden. — Wie wir hören, beschäftigt sich jetzt auch die hiesige Fleischerinnung eingehender mit der Schlachthausfrage.

* [Messer-Affäre.] Vorgestern befanden sich die Arbeiter P. und K. in dem Schanklokal des Kaufmanns S. auf dem Kohlenmarkt. Beide geriethen [illegible] Streit, und wurden deshalb aufgefordert, das Lokal zu verlassen. Da sie der Aufforderung nicht gutwillig nachkamen, wurden sie mit Hilfe des Hausdieners hinausgeschafft. Hierbei erhielt der Commis S. einen Messerstich in die linke Hand, der Hausknecht J. zwei Messerstiche in den Kopf.

* [Reichsgerichts-Entscheidung.] Ist neben einer der Fragen im Versicherungsantrage, deren wissentlich falsche Beantwortung die Verwirkung des Versicherungsanspruchs nach sich zieht, vom Antragsteller statt der ausdrücklichen Beantwortung ein Strich gezogen, so ist dieser Strich nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 23. Oktober v. J. nicht ohne Weiteres im Sinne der Verneinung zu verstehen; vielmehr ist die Bedeutung des Strichs nach den sonstigen thatsächlichen Umständen vom Richter festzustellen, und falls die Auslegung desselben ein unzweifelhaftes Resultat nicht ergiebt, zu Ungunsten der Versicherungsgesellschaft zu entscheiden.

* [Strafkammer.] Heute gelangte eine Anklage gegen einen 19jährigen [illegible] zur Verhandlung, welcher des versuchten Betruges und der Urkundenfälschung beschuldigt ist. Der Angeklagte kam am 17. August v. J. in die hiesige Eisenwarenhandlung von Sternfeld und kaufte eine Anzahl Sachen im Gesammtwerthe von 57 M., worauf er 2 M. [illegible] 55 M. [illegible] Rittergutsbesitzer in Dembowo, seinen angeblichen Vater, [illegible]. Nach einigen Tagen schrieb derselbe an Sternfeld aus Dirschau eine Postkarte von dem Angeklagten, worin er letzteren bat, die Sachen nicht nach Dembowo, sondern nach Dirschau zu schicken. An das Postamt in Dirschau schrieb der Angeklagte auf einer Geschäftskarte des Herrn Sternfeld, welche er sich von diesem hatte geben lassen, das Postamt möge das betreffende Packet ohne Nachnahme aushändigen, da die Sachen inzwischen bezahlt seien. Diese Mittheilung an das Postamt Dirschau hat der Angeklagte mit dem Namen des Herrn Sternfeld unterzeichnet. Das Manöver gelang dem Angeklagten nicht, da die Sachen bereits nach Dembowo abgeschickt waren und Sternfeld vom Postamt in Dirschau die Nachricht erhielt, daß trotz seines Auftrages [illegible] nicht ausgehändigt werden könne, wenn der Betrag nicht entrichtet werde. [illegible] Rechtsanwalt [illegible], als Vertheidiger des Angeklagten, plädirte bei der Jugend und Unerfahrenheit des Angeklagten für Freisprechung, ebenso der anwesende Vater des Angeklagten, [illegible] sondern ein achtbarer Beamter aus der Provinz, und der als Zeuge anwesende Herr Sternfeld bat um milde Beurtheilung des Angeklagten. [illegible] Der Gerichtshof [illegible] eine 14tägige Haftstrafe.

[Polizeibericht vom 26. Januar.] Verhaftet: 2 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 18 Obdachlose, 8 Bettler, 5 Betrunkene, 3 Dirnen. — Gestohlen: Eine silb. Cylinderuhr, ein [illegible] Ueberzieher, ein kupferner Kessel, ein schwarzer Wintermantel, ein schwarzes Cashmir-Kleid, ein schwarzer Sammet-Paletot. — Gefunden: 2 Briefmarken à 5 M in Briefkasten Paradiesgasse, [illegible] „Friede und Einigkeit" auf den Namen [illegible], ein goldener Trauring auf der Fleischergasse. Abzuholen von der Polizei-Direction.

F. **Schöneck**, 25. Januar. Durch Circular waren vom Vorstande des hiesigen landwirthschaftlichen Vereins sämmtliche Gutsbesitzer sowie kleinere Besitzer des Kreises eingeladen, um einen Vortrag des Chemikers Simson über Entbitterung der Lupinen anzuhören. Bekanntlich ist in unserer Kreisstadt Berent [illegible], welche daran zu allen Zwecken verwandt werden können. Leider wurde Hr. Simson durch Erkrankung verhindert, seinen Vortrag hierüber zu halten, so daß nur eine von ihm verfaßte Broschüre vorgelesen werden konnte. Herr Simson hatte aber fertige Präparate der entbitterten Lupine hergestellt und im Vereins-Lokal ausgelegt, unter welchen besonders hervorzuheben gewonnenes Mehl und Kleie und von ersterem herrührendes Brod und Biscuits. Ueber das aus der entbitterten Lupine gewonnene Mehl sowie die Kleie sprach sich der als Sachverständiger anwesende Mühlenbesitzer Bahte in anerkennender Weise aus. Sollte diese Erfindung auf einer richtigen Grundlage beruhen, so wäre den armen Landstrichen, in welchen der Lupinenbau vorherrschend ist, eine reiche Hilfsquelle eröffnet.

S. **Aus dem Kreise Berent**, 25. Januar. Die Secundärbahnen Zollbrück-Bütow in Pommern und Hohenstein-Berent in Westpreußen sind im Betriebe. Zu ihrer Verbindung fehlt die Strecke Bütow-Berent (32 Kilomtr.). Bei der Vorlage in Betreff beider Bahnen im Landtage war diese durchgehende Linie in Aussicht genommen, es steht daher der Ausbau der fehlenden Strecke zu erwarten, auch haben beide Kreise deshalb bei dem Minister petitionirt. Die Bahn wird die Staatsforsten Buchberg und Zerrin durchschneiden, deren Bau- und Schneideholz jetzt 30 % unter mäßiger Taxe verkauft wird, bei Bahn in Berlin besseren Absatz finden und dem Staate höhere Einnahme bringen würde. Im Revier Buchberg liegen zwei Glashütten und fünf Schneidemühlen mit Vollgatter. Buchberg hat bereits 3000 Hect. Kaufland aufgeforstet und setzt dies jährlich fort. Eine zweite Oberförsterei soll angelegt werden. Bei drei königl. Forstrevieren, zwei Glashütten und fünf Schneidemühlen mit Vollgatter ist die Bahn gewiß am richtigen Platze. Die Secundärbahn Praust-Carthaus in Westpreußen kommt noch in diesem Jahre in Betrieb. Der Kreis Carthaus soll den Weiterbau der Bahn über Stendsitz nach Bütow (56 Kilom.) befürwortet haben. Er glaubt, daß Berent sich in Stendsitz (14 Kilom.) anschließen könne. Von diesen 70 Kilom. Bahn würden 66 Kilom. im Kreise Carthaus liegen und den südlichen Theil des Berenter Kreises, die Staatsforsten, Glashütten und Schneidemühlen umgehen; die Bahn würde bei den großen Berghöhen und vielen großen Seen ein höchst schwieriges Bauterrain finden. Dagegen würde die Bahn Carthaus-Stendsitz-Berent (32 Kilom.) und Berent-Bütow (32 Kilom.) bei günstigem Bauterrain im Staatsinteresse vortheilhafter sein, weshalb man nur wünschen kann, daß der Herr Minister diese wähle.

F. **Elbing**, 25. Jan. In der am Sonnabend zu Terranova (Kreis Elbing) stattgehabten Sitzung des „Fischer-Vereins Terranova", der sich auch in den Danziger Landkreis erstreckt, fand die für den Januar jeden Jahres statutarisch vorgeschriebene Neuwahl des Vereinsvorstandes statt. Es wurden gewählt: zum Vorsitzenden Hr. F. Neumann-Elbing, zu dessen Stellvertretern die Fischer Joh. Vogt und Flade-Terranova, zum Schriftführer Lehrer Schutz-Elbing, zu dessen Stellvertreter Fischer Karsten, zum Schatzmeister Hofbesitzer Carl Eichhorn-Schiffsruh' und zu dessen Stellvertreter Landwirth Witting-Terranova. Große Beachtung in der Versammlung fand die Aufforderung des Vorsitzenden an die hier abkömmlichen jungen Fischer oder Schiffer, in den Dienst der Nordseefischer zu Finkenwerder bei Hamburg (Ewerbesitzer) zu treten, da der Verdienst dort größer ist als hier. Eine hierauf bezügliche Correspondenz mit einem dortigen Großfischer, der 50 junge Leute anstellen will, wurde vom Vorsitzenden verlesen.

Elbing, 25. Januar. Ein Familiendrama hat sich gestern Nachmittag in einem Hause der Königsbergerstraße abgespielt. Der frühere Vorstensortirer Ferdinand B., welcher seit längerer Zeit mit seiner Ehefrau in Unfrieden lebt, kam gestern wieder mit derselben in Streit. Hierbei ergriff er ein mit grobem Schrote geladenes Doppel-Terzerol und feuerte einen Lauf gegen seine Frau ab. Glücklicherweise ging der Schuß fehl und die Frau blieb unversehrt. B. wurde verhaftet. Heute Vormittag machte derselbe im Polizeigefängniß einen Selbstmordversuch, indem er eine Fensterscheibe einschlug und mit einem Glasscherben sich die Pulsadern öffnete. B. wurde noch lebend in das Krankenstift geschafft, doch soll sein Zustand ein sehr bedenklicher sein. (E. Z.)

* Dem Kreis-Thierarzt Dr. Felisch zu Schlochau ist, unter Entbindung von seinem gegenwärtigen Amt und unter Anweisung des Amtswohnsitzes in Graudenz, die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Graudenz verliehen und der Kreis-Bauinspector Ergisch zu Ragnit ist in gleicher Eigenschaft nach Züllichau versetzt worden.

Lotterie.

Bei der am 25. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 173. königl. preußischer Klassen-Lotterie wurden ferner folgende Gewinne gezogen:

(Diejenigen Nummern, bei denen ein Gewinn in Parenthese nicht vermerkt ist, haben einen solchen von 210 M. erhalten.)

28 **128** (550) 160 172 181 (300) 258 531 (550) 550 595 631 651 809 857 924 969 975 (550) 978 993 995 **1011** 061 (300) 075 159 168 221 264 271 315 332 371 495 557 569 573 (300) 834 932 933 **2033** 049 113 116 130 133 157 182 244 275 282 325 370 475 483 614 620 (300) 658 691 730 775 794 963 993 **3022** 052 159 245 308 341 370 415 (550) 418 473 538 564 657 660 675 727 749 933 942 956 **4044** 075 121 130 171 194 251 264 533 (550) 562 (300) 602 607 731 772 910 919.

5002 020 023 (300) 092 099 171 172 273 389 484 533 557 577 (300) 597 697 749 804 807 (300) 827 843 914 944 **6056** 065 122 135 156 302 317 452 675 733 803 832 940 **7047** 056 083 131 141 194 222 255 320 462 492 533 537 603 640 (300) 752 778 846 847 (300) 874 **8009** 011 033 055 (300) 091 283 (550) 300 356 659 691 722 913 916 **9021** (300) 034 092 256 292 366 439 459 497 (550) 524 530 536 538 (550) 568 572 642 645 770 864 877 949.

10021 044 070 083 179 203 233 387 401 520 622 711 793 821 **11094** 103 221 299 (300) 350 (550) 471 479 495 507 522 564 570 590 (300) 651 678 795 (550) 819 950 **12141** 157 220 225 266 346 390 391 396 477 479 503 682 704 713 891 **13029** 034 042 046 233 277 312 317 327 (550) 339 357 485 511 528 635 (300) 655 670 705 757 773 782 810 829 849 855 (300) 911 (550) 930 965 992 **14142** 165 180 217 235 439 445 450 464 472 505 (300) 519 549 609 630 661 684 704 842.

15019 048 055 083 (300) 139 142 320 321 337 345 (300) 350 472 (300) 497 601 644 674 (300) 737 945 976 990 **16042** 122 129 199 215 308 341 411 429 494 510 512 524 (300) 538 565 568 570 577 582 595 687 702 732 798 844 947 **17015** 035 060 116 204 253 315 (300) 320 358 407 408 436 586 588 606 615 699 701 725 811 815 827 828 869 871 908 920 921 (300) 932 989 **18022** 027 (550) 040 053 054 095 141 197 245 333 413 469 557 561 585 693 711 817 901 914 940 (300) 967 **19048** 081 113 115 121 137 (300) 148 167 177 (300) 178 (550) 213 339 363 380 544 637 684 766 789 876 877 885 (300) 904 (300).

20017 021 028 079 147 210 244 399 (300) 470 494 589 606 607 (300) 633 773 882 937 969 (300) **21019** 065 (550) 110 (300) 144 213 232 234 318 361 439 476 536 556 575 595 602 648 673 767 847 927 935 945 952 957 992 (300) **22022** 031 045 065 087 112 231 255 317 418 466 506 594 597 676 720 789 824 (550) 849 947 **23013** 141 219 248 284 348 380 517 519 (300) 565 582 614 625 645 684 (300) 787 809 975 **24013** 047 062 080 031 152 216 236 247 287 363 390 489 584 672 761 828 831 913 922.

25145 153 178 319 364 446 556 750 795 835 900 935 959 **26039** 072 075 115 235 254 274 386 404 420 471 551 587 (550) 594 529 683 719 795 817 869 896 934 **27025** 050 188 192 211 280 322 328 370 394 411 424 428 (300) 446 455 578 620 639 667 702 (300) 746 806 828 (300) 864 929 **28005** 029 075 110 126 131 (300) 230 291 333 349 352 453 549 624 666 819 967 **29006** 056 178 217 314 (300) 363 428 467 497 662 729 767 886 938.

30021 056 084 151 157 220 223 273 327 (300) 365 402 (300) 423 426 446 471 479 532 597 678 692 (300) 701 (300) 751 780 837 877 941 960 **31003** (300) 012 041 055 087 111 119 250 270 338 363 365 (300) 420 475 514 597 600 628 664 684 716 735 791 813 876 (300) 934 **32079** 108 194 204 236 244 396 451 506 537 539 672 688 725 756 859 864 871 927 **33012** 044 048 (300) 064 (300) 113 234 238 267 271 272 (300) 296 299 302 399 410 454 581 635 665 853 958 **34049** 160 (300) 171 184 197 265 276 294 307 412 446 517 536 575 675 768 846 938 955.

35033 139 (300) 170 226 321 341 434 528 558 654 726 793 794 911 **36004** 208 (300) 210 280 284 322 369 379 439 470 672 886 888 **37031** 118 127 221 227 240 332 (300) 338 464 635 690 763 (550) 814 860 (300) 903 930 (550) 938 **38012** 046 131 301 388 393 454 479 533 540 550 625 (550) 692 784 846 944 **39031** 093 109 132 (300) 135 201 262 423 432 482 522 (300) 577 593 628 648 701 743 (300) 819 889 (300).

40054 058 070 072 130 138 (550) 171 177 318 335 355 411 439 (300) 455 457 485 535 657 (300) 747 786 787 846 874 933 951 956 967 994 **41080** 265 (300) 305 395 408 439 510 583 588 730 760 874 951 961 **42002** 029 096 222 (550) 316 322 336 385 467 (300) 515 628 (300) 673 675 (550) 694 711 752 875 915 924 966 **43066** 163 172 179 (300) 310 446 499 565 616 733 (550) 860 900 955 970 **44011** 014 138 202 211 262 318 338 347 391 393 400 422 518 619 714 (300) 868 899 918 992 996.

45014 101 137 215 260 263 276 300 333 383 414 494 507 523 550 591 760 789 831 866 902 915 920 960 979 **46181** (300) 234 327 441 461 487 598 602 (550) 666 794 838 842 844 871 925 933 986 **47114** 166 220 267 279 346 470 512 564 574 602 620 655 690 704 843 881 936 985 **48024** 045 090 252 (300) 274 (300) 358 365 387 463 495 544 547 556 645 889 910 949 (300) 984 **49011** 014 108 121 (300) 189 205 223 257 281 291 385 413 536 557 742 (300) 797 840 861 870 891.

50008 077 (300) 081 104 115 239 241 355 400 416 426 500 501 591 628 739 746 748 890 897 928 953 **51016** 030 050 156 201 273 279 315 353 354 355 439 466 604 673 688 690 702 708 745 776 826 893 895 907 982 **52009** 018 115 (550) 144 192 255 297 330 345 400 514 537 632 646 652 669 679 (300) 691 740 923 926 **53103** 139 176 193 250 251 254 369 381 477 495 502 561 650 674 860 862 **54013** 157 159 192 210 392 451 476 493 505 510 524 787 (300) 793 821 855 858 884 885 (550) 888 942.

55005 026 (550) 050 121 137 237 262 369 385 490 552 554 584 619 634 664 677 685 740 760 (300) 782 813 (550) 905 934 (550) 955 **56060** 094 139 158 308 324 337 (300) 619 650 658 705 743 787 915 922 968 988 999 **57005** 066 069 (300) 083 (300) 165 174 198 257 444 (300) 573 643 650 678 882 887 911 **58046** 147 186 310 314 348 350 368 410 415 470 482 531 565 (300) 570 672 732 748 865 991 997 (300) **59011** (550) 028 193 201 249 400 416 431 438 594 599 (300) 720 763 883.

60005 020 146 181 (550) 188 211 257 319 344 408 414 429 471 524 (300) 557 594 701 732 770 774 815 827 (300) 868 903 913 (550) 948 (300) **61070** 073 146 206 216 252 271 289 (300) 309 325 335 384 499 549 587 620 642 873 885 936 983 984 **62057** 167 273 274 323 356 365 443 472 621 688 699 813 (300) 930 **63009** 299 389 459 461 480 608 630 650 671 (550) 776 780 857 880 902 932 981 994 **64041** 071 143 153 229 368 394 (300) 402 410 424 570 649 (300) 652 672 817 921 969 992.

65015 064 107 234 261 263 312 327 (300) 356 406 517 (300) 651 (300) 680 684 695 836 837 986 (300) **66071** 116 141 (300) 189 200 (550) 228 316 429 430 439 576 722 747 (300) 792 812 857 **67038** 115 176 242 285 315 378 417 458 494 628 660 665 682 786 809 848 995 (300) **68172** 197 220 255 325 (300) 339 460 (300) 471 605 607 614 626 684 703 728 (300) 733 809 864 987 997 **69109** 151 195 284 297 339 (300) 344 (300) 400 515 539 577 589 614 692 748 841 851.

70025 (300) 027 233 330 395 645 728 753 773 (300) 804 842 862 919 **71113** 199 268 270 277 419 424 479 545 (300) 616 717 906 908 (300) 948 952 991 993 **72063** 077 095 172 296 392 406 413 (550) 422 426 525 528 552 (300) 608 (300) 642 655 692 8 4 (300) 805 812 886 890 **73072** 076 (300) 080 107 137 220 246 261 341 (550) 370 372 431 479 575 643 674 731 (300) 751 759 845 **74062** 146 (300) 269 409 444 488 555 557 650 683 705 739 769 (550) 783 874 875 (550) 920 936 939 948 971.

75001 (300) 025 027 085 088 135 143 312 417 480 486 489 501 566 618 769 823 (550) 954 (550) **76115** 126 167 199 221 (550) 266 292 342 361 390 407 454 465 469 485 494 607 (550) 723 742 957 964 973 999 **77005** 065 092 233 (550) 287 366 402 467 492 494 602 661 734 739 850 853 882 967 (300) 985 992 **78005** 084 204 223 242 245 349 462 538 (550) 577 603 608 614 672 734 747 854 978 (300) **79030** 031 055 064 067 084 369 379 441 556 575 610 662 810 871 928 (300).

80004 088 091 105 222 298 325 344 357 365 368 385 416 429 454 538 657 694 (300) 722 (550) 844 855 910 964 (300) 969 971 **81016** 022 098 101 117 125 181 283 297 311 351 394 426 500 509 (300) 530 534 542 606 626 678 959 **82086** 135 143 212 234 341 343 (300) 359 451 480 535 536 551 652 712 743 764 782 809 818 824 831 890 908 990 **83057** 067 070 082 083 086 109 201 212 234 247 (300) 289 318 331 347 376 457 528 597 (300) 649 661 (300) 667 790 798 835 846 859 895 907 921 (550) 939 (300) 974 **84000** 020 119 (300) 154 157 207 307 452 518 555 578 623 628 631 657 680 731 829 846 934 981 (550).

85016 (300) 134 201 335 393 430 487 517 635 674 729 740 788 830 865 939 945 974 **86009** 017 089 184 277 355 387 497 502 562 615 620 626 641 662 680 686 697 779 858 899 902 907 909 929 955 **87089** (300) 202 341 384 507 586 (300) 613 860 921 991 **88003** 016 053 108 195 220 (300) 249 251 272 (300) 302 349 410 544 628 671 806 843 883 910 928 941 **89003** 090 094 154 159 178 193 267 346 474 475 521 557 591 600 608 664 690 750 826 844 878 898 905.

90084 131 178 268 283 304 323 337 491 531 620 641 686 692 731 (550) 752 804 911 950 976 988 (300) **91052** 059 (550) 062 106 136 183 189 211 228 384 398 451 524 571 603 608 625 657 701 720 756 815 823 882 988 **92005** 089 101 174 180 188 253 (550) 302 342 (300) 429 496 607 680 696 747 814 923 941 950 **93011** 063 (300) 090 146 154 187 231 253 (300) 264 285 297 360 363 375 471 504 603 727 728 (300) 788 808 950 **94005** 119 213 257 313 529 (550) 705 735 750 840 843 863 (300) 868 881 893 907 977 995.

[Berichtigung] des Telegramms in der heutigen Morgennummer. 1 Gewinn zu 3000 M. ist auf Nr. 25 829 (nicht 25 869) gefallen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 25. Jan. [Schlittencorso.] Schellengeläute und Peitschenknall ertönte am Sonnabend mitten in der herrlichen Winterlandschaft des Thiergartens. In der Sieges-Allee spielte sich das in Berlin so seltene Schauspiel eines Schlittencorsos ab. Anfangs erschienen die stattlichen Gefährte nur in kleiner Zahl, aber bald fand sich doch eine solche Menge zusammen, daß eine regelrechte Umfahrt zwischen der Siegessäule und dem Wrangel-Brunnen vor sich gehen konnte. Von bekannten Persönlichkeiten sah man den General-Adjutanten des Kaisers, Grafen Lehndorff, der selbst das schnelle Zweigespann lenkte. Kurz vor 3 Uhr berührte Prinz Wilhelm, allerdings in geschlossenem Wagen, die Corsostraße. Ferner sah man den General v. Rauch inmitten einer Gesellschaft junger Damen, Hrn. v. Bleichröder u. v. A. Eine Ueberraschung bereitete Commissionsrath Engel dem harrenden Publikum, indem er mit zweien seiner Gäste, der Bella-Cola-Indianer, mehrmals auf- und abfuhr. Die Wilden, fest in ihre Felle eingehüllt, blickten von dem Bedientensitz des Ponnygespanns aufmerksam dem lebhaften Treiben zu und waren Gegenstand allgemeinen Interesses. Mancher Schlitten erregte wegen seiner prunkvollen Ausstattung allgemeines Aufsehen, die vom Winde aufgeblähten Schneedecken zeigten sich in allen Farben und wehende Federbüsche schmückten die Pferde. Bald nach 4 Uhr kehrten die Schlitten zur Stadt zurück, wo das Vorwärtskommen größere Schwierigkeiten machte, als draußen auf der glatten, schneebedeckten Straße.

* [Der Schweizer Ferdinand Schmid], der als Lyriker unter dem Namen Dranmor bekannt ist, soll, wie wir schweizerischen Blättern entnehmen, von Rio de Janeiro nach seiner alten Heimath zurückkehren, nachdem er sein Vermögen verloren und die von ihm in Rio herausgegebene deutsch-brasilianische Zeitung „Deutsch-brasilianische Warte" (früher „D. Allg. Z.") wegen Mangel an Abonnenten eingegangen ist.

* Das Gesuch des Hrn. Niemann, für die nächste Wintersaison seiner Verpflichtung für das Opernhaus enthoben zu werden, um in Amerika gastiren zu können, ist von Hrn. v. Hülsen abgeschlagen waren. Niemann hat sich mit seiner Bitte jetzt an den Kaiser gewandt.

* Die Beseitigung des Schnees, der am 21.

und 22. in Berlin gefallen war, hat der Stadt 15 000 bis 20 000 M. gekostet.

[Ueber das Alter der Vögel] macht die „Deutsche Thierschutz-Zeitung" folgende zusammenfassende Mittheilungen: Der das höchste Alter erreichende Vogel ist der Schwan. Es wird behauptet, daß er bis zu 300 Jahren leben könne. Knauer erzählt weiter in seinem „Naturhistoriker", daß er mehrere Fallen gesehen habe, von denen einer 120 Jahre alt war. Auch die Geier und Adler leben sehr lange. Im Jahre 1819 starb ein Seeadler, welcher im Jahre 1715, also 104 Jahre zuvor, gefangen worden war, und schon damals [illegible] ein Alter von verschiedenen Jahren hatte. Ein weißköpfiger Geier, welcher im Jahre 1706 gefangen worden war, starb im Vogelhaus des kaiserlichen Schlosses Schönbrunn bei Wien im Jahre 1824, hatte also allein in der Gefangenschaft 118 Jahre zugebracht. [illegible] erzählt von einem anderen Geier, welcher auf einer Seeklippe bei Grindelwald gesehen wurde, und von dem sich die ältesten Leute dieses Fleckens erinnerten, daß sie ihn schon in ihrer frühesten Jugend immer an derselben Stelle gesehen hatten. Die Papageien können von da ab, wo sie gefangen und gezähmt werden, also von da ab, wo sie bei uns [illegible], noch über 100 Jahre leben. Die See- und Sumpfvögel haben eine Lebenslänge, welche die mehrerer menschlicher Generationen übertrifft. Die Gänse und der Kuckuck erreichen auch ein verhältnißmäßig hohes Alter, [illegible] wenn sie nicht gebraten oder auf künstlichem Wege leberkrank gemacht werden. Ein Kuckuck, welcher den Bewohnern des Ortes, bei welchem er lebte, durch seine auffallende Stimme wohlbekannt war, wurde dort 32 Jahre nach einander gehört, wie er in dem nämlichen Gehölz seinen eigenthümlichen Ruf erschallen ließ. Auch die Raben leben sehr lange. Die Elstern leben, wenn sie in Gefangenschaft gehalten werden, 20—25 Jahre, in der Freiheit aber viel länger. Der Canarienvogel kann ein Alter von 15 bis 20 Jahren, der Fasan von 15 Jahren, der Kakadu und die Pfauen bis zu 16 Jahren erreichen; die Tauben leben bis zu 10 Jahren, die kleinen Singvögel 8 bis 18 Jahre; eine Nachtigall lebt in der Gefangenschaft höchstens 18 und eine Amsel höchstens 15 Jahre. Die bei uns gezüchteten Kanarienvögel leben 12 bis 15 Jahre, die auf den Kanarischen Inseln im Freien lebenden erreichen ein höheres Alter.

[Pfändung bei der Patti.] Das auf den 19. d. M. in Wien angesagte Concert der Frau Adelina Patti mußte bekanntlich trotz großer Vorbereitungen ausfallen, weil die Sängerin ganz plötzlich von einer heftigen Bronchitis befallen worden war. Ueber die Veranlassung zu diesem Bronchial-Katarrh und der schlimmen Absicht der Künstlerin wird uns Folgendes geschrieben: Frau Patti sollte, zur Zeit als in Triest angeblich die Cholera zum Ausbruch gekommen, daselbst singen, aber der Gedanke an den Cholera-Tod der Henriette Sontag in der Havana brachte eine Absage zu Wege. Natürlich war die Triester Impresa damit keineswegs einverstanden, sondern wurde klagbar und erstritt ein obsiegendes Erkenntniß, demzufolge Frau Patti zu einem Schadenersatz von 10 000 Francs verurtheilt wurde. Es war nun gerade am 19. Januar, dem Wiener Concertabend, als der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Eirich in der Wohnung der Patti mit dem Pfändungsbescheide erschien, welcher ihm das Recht auf die Einnahme des Abends sicherte, [illegible] für das in Frage stehende Concert schon am Morgen des 19. der Betrag von 8755 Francs eingegangen war, welcher sich bis zum Abend zweifellos noch um 10 — 15 000 Francs erhöht hätte. Der Orient-Expreßzug langte gerade zu rechter Zeit an, um die sofort „krank" gewordene Diva nach Paris zu entführen.

Baltimore, 5. Jan. Der Rev. Arthur C. Briekmann, ein in weiten Kreisen bekannter deutscher Theologe, starb heute Morgen in hiesiger Stadt an der Gelbsucht. Herr Briekmann wurde im Jahre 1824 als der Sohn des Dr. W. Briekmann in Königsberg i. Pr. geboren. Er studirte Theologie an der Petersburger Universität, promovirte jedoch an der Universität zu Leipzig, [illegible]. Wegen seiner Betheiligung an dem Aufstande vom Jahre 1848 mußte er mit Herrn Carl Schurz Deutschland verlassen; in Amerika wandte er sich der Swedenborg'schen Glaubensrichtung zu [illegible]. In Baltimore, wo er seinen ständigen Wohnsitz genommen, beschäftigte er sich fast ausschließlich mit literarischen Arbeiten und hielt öftere Vorlesungen. Unter Anderem gab er die den Interessen der Swedenborgianischen Kirche gewidmete Zeitschrift „Der Bote der neuen Kirche" heraus, und verfaßte außerdem mehrere Kirchenlieder und Hymnen. Eine der letzteren, betitelt „An den Gräbern unserer Kinder" trug ihm ein Dankschreiben der Königin von England ein. Während des Bürgerkrieges war Rev. Briekmann Kaplan in der Bundesarmee. Eine Wittwe und acht Kinder betrauern den Verlust des Dahingeschiedenen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Konstantinopel, 26. Januar. (W. T.) Ein Rundschreiben der Pforte an ihre Vertreter bei den Mächten erklärt bezüglich der zur Verbürgung der Abrüstung Griechenlands gethanen Schritte, so sehr die Pforte Geduld und Friedensliebe bewiesen, so gebiete ihr die Wahrung ihrer Rechte und die Sorge für ihre Interessen, bei dem geringsten Anlaß die Herausforderung Griechenlands anzunehmen. Die Pforte macht Griechenland für die Folgen davon, sowie für den schweren Nachtheil der Haltung der Griechen für die Türkei verantwortlich, welcher Nachtheil eine Compensation erheische.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 26. Januar.

	Crs. v.	25.		Crs. v.	25.
Weizen, gelb			4½ rus. Anl. 80	83,50	83,40
April-Mai	151,00	151,00	Lombarden	216,00	215,50
Juni-Juli	155,70	155,70	Franzosen	427,50	427,00
Roggen			Cred.-Actien	490,50	490,50
April-Mai	132,50	132,70	Disc.-Comm.	199,50	199,20
Mai-Juni	133,20	133,70	Deutsche Bk.	151,40	151,60
Petroleum pr. 200 ‰			Laurahütte	87,00	87,90
Januar	24,00	24,00	Oestr. Noten	161,40	161,60
Rüböl			Russ. Noten	199,75	199,75
April-Mai	43,80	43,80	Warsch. kurz	199,40	199,30
Mai-Juni	44,20	44,20	London kurz	20,38	20,39
Spiritus			London lang	20,32	20,32
Jan.-Febr.	38,40	38,50	Russische 5% SW.-B. g. A.	66,50	66,40
April-Mai	39,10	39,30	Danz. Privat-bank	—	—
4% Consols	104,70	104,90	Danziger Oel-mühle	106,50	106,50
3½% westpr. Pfandbr.	97,75	97,75	do. Priorit.	106,00	106,20
4% do.	101,50	101,60	Mlawka St-P.	114,00	114,00
5% Rum. G.-R.	98,40	98,40	do. St-A.	54,60	55,20
Ung. 4% Gldr.	81,60	81,80	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl.	61,40	61,20	Stamm-A.	98,70	99,00

Neueste Russen 98,20. Danziger Stadtanleihe 102,50. Fondsbörse: fest.

Bremen, 25. Jan. (Schlußbericht.) Petroleum fest, loco Standard white 7,10 Br.

Wien, 25. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 84,05, 5% österr. Papierrente 101,30, do. Silberrente 84,60, 4% Goldrente 112,25, 4% ungar. Goldrente 101,10, 5% Papierrente 93,85, 1854er Loose 128,00, 1860er Loose 140,50, 1864er Loose 170,25, Creditloose 177,25, ungar. Prämienloose 117,50, Creditactien 297,90, Franzosen 265,50, Lomb. 132,50, Galizier 219,75, Pardubitzer 161,00, Nordwestbahn 168,50, Elbthalbahn 157,50, Elisabethbahn 243,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,50, Nordbahn 2295,00, Unionbank 79,00, Anglo-Austr. 113,00, Wiener Bankverein 107,50, ungar. Creditactien 305,00, Deutsche Plätze 61,95, Londoner Wechsel 126,45, Pariser Wechsel 50,15, Amsterdamer Wechsel 104,80, Napoleons 10,01½, Dukaten 5,92, Marknoten 61,95, Russische Banknoten 1,23¾, Silbercoupons 100, Länderbank 107,30, Tramway 201,25, Tabaksactien 108,00, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,00.

Amsterdam, 25. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., per März 200, per Mai [illegible]. Roggen loco höher, auf Termine geschäftslos, per März 126, per Mai 128. — Raps per Frühjahr — Fl. — Rüböl loco 25, per Mai 24¾, per Herbst 25⅜.

Antwerpen, 25. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18⅞ bez. 18⅞ Br., per Februar 17⅞ bez., 18 Br., per März 17⅝ Br., per Sept.-Dezember 19 Br. Ruhig.

Paris, 25. Januar. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 21,80, per Februar 21,90, per März-April 22,10, per März-Juni 22,40. — Roggen ruhig, per Januar 14, per März-Juni 14,75. — Mehl 12 Marques träge, per Januar 48,25, per Februar 48,50, per März-April 48,25, per März-Juni 48,50. — Rüböl ruhig, per Januar 56,00, per Februar 56,25, per März-Juni 57,00, per Mai-August 58,00. — Spiritus träge, per Januar 47,50, per Februar 47,75, per März-April 47,50, per Mai-August 49,25. Wetter: Milde.

Paris, 25. Januar. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,50, 3% Rente 81,37½, 4½% Anleihe 110,35, italienische 5% Rente 97,40, Oesterreich. Goldrente 90⅞, ungar. 4% Goldrente 81⅝, 5% Russen de 1877 100, Franzosen 533,75, Lombardische Eisenbahn-Actien 275,00, Lombardische Prioritäten 315,00, Neue Türken 14,05, Türkenloose 34,37½, Crédit mobilier —, Spanier neue 54⅞, Banque ottomane 487,00, Credit foncier 1335, Aegypter 322,00, Suez-Actien 2171, Banque de Paris 612, neue Banque d'escompte 443, Wechsel auf London 25,19, 5% privileg. türk. Obligationen 346,87, Tabaksactien 418,00.

London, 25. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 16. bis 22. Januar: Englischer Weizen 5446, fremder 24 074, engl. Gerste 4450, fremde 1956, engl. Malzgerste 18 201, fremde —, engl. Hafer 1994, fremder 43 338 Qrts. Engl. Mehl 19 654, fremdes 14 553 Sack.

London, 25. Jan. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremder Weizen fest, mitunter eher theurer gehalten, mäßiger Umsatz, Hafer zu Gunsten der Käufer, Gerste fest, übrige Artikel stetig. — Wetter: [illegible].

London, 25. Januar. Consols 99⅞, 4% preußische Consols 103, 5% italienische Rente 96⅞, Lombarden 11, 5% Russen de 1871 97, 5% Russen de 1872 96⅞, 5% Russen de 1873 96⅞, Convert. Türken 13⅞, 4% fund. Amerikaner 125¼, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 88⅞, 4% ungar. Goldrente 80, Neue Spanier 54⅞, Unif. Aegypter 63⅞, Neue Aegypter 98, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 85⅜, Canada Pacific 68⅛. Silber —. Platzdiscont 1⅞%.

Glasgow, 25. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6000 gegen 6400 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 25. Januar. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig. Middl. amerikanische Lieferung: Februar-März [illegible], März-April [illegible], April-Mai [illegible] d. Alles Käuferpreise.

Petersburg, 25. Januar. Kassenbestand 123 241 056 Rbl. Discontirte Wechsel 20 763 966 Rbl., Vorschüsse auf Waaren 8 800 Rbl. unverändert, Vorschüsse auf öffentliche Fonds 2 650 382 Rbl., Vorschüsse auf Actien und Obligationen 12 558 665 Rbl., Contocurrente des Finanzministeriums 61 494 264 Rbl., Sonstige Contocurrenten 71 652 063 Rbl. Verzinsliche Depots 26 793 704 Rbl.

Newyork, 25. Januar. Wechsel auf London 4,87. Rother Weizen loco 0,91, per Januar —, per Februar 0,91⅝, per März 0,92¼. Mehl loco 3,30. Mais 0,51¼. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 5,35.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 26. Januar.

Weizen loco ohne Kauf, per Tonne von 1000 Kilogr.
feinglasig u. weiß 126—133 ‰ 138—155 M. Br.
hochbunt 128—133 ‰ 138—155 M. Br.
hellbunt 128—133 ‰ 135—150 M. Br. } 120—153
bunt 126—132 ‰ 132—146 M. Br. } M. bez.
roth 120—133 ‰ 132—146 M. Br.
ordinair 105—128 ‰ 95—130 M. Br.

Regulirungspreis 126 ‰ bunt lieferbar 130 M.
Auf Lieferung 126 ‰ bunt per April-Mai 134½, 135 M. Gd., per Juni-Juli 138½ M. Br., 138 M. Gd., per September-Oktbr. 144 M. Gd.
Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ‰ 114—117 M.
Regulirungspreis 120 ‰ lieferbar inländischer 118 M., unterpoln. 90 M., transit 89 M.
Auf Lieferung per April-Mai inländischer 123 M. Br., 122 M. Gd., unterpoln. 96 M. Br., do. transit 94 M. Br.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108 ‰ 125 M., kleine 100 ‰ 109 M.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- 114 M.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 109—110 M.
Spiritus per 10 000 % Liter loco 36 M. bez.
Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — gemacht. 4% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 104,70 Gd. 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,80 Gd. 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 97,65 Gd. 4% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 100,70 Gd. 4% Westpreußische Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 100,70 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 26 Januar.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Thauwetter. Wind: S.

Weizen. Trotzdem Newyork für die verschiedenen Termine ½—1⅛ Cents Erhöhung meldete, war unser Markt ziemlich ruhig; nur für die besseren Transitweizen wurden erhöhte Preise bewilligt, während die inländischen unverändert blieben. Bezahlt wurde für inländischen bunten 122 ‰ 143 M., 123/4 ‰ 144 M., hellbunt 123 ‰ 143 M., 128 ‰ 148 M., hochbunt 131/2 ‰ 153 M., Sommer- 118 ‰ 133 M., 124 ‰ 140 M., 128/9 ‰ 148 M., 131 ‰ 150 M. per Tonne. Für polnischen zum Transit bezogen 122 ‰ 120 M., rothbunt 123 ‰ 126 M., 124 ‰ 128 M., 124/5 ‰ 129 M., 125 ‰ 130 M., hellbunt 120/1—122/3 ‰ 125, 126 ‰ 131 M., fein hell 125 ‰ 133 M., 128 ‰ 136 M. bez., hell glasig 127 ‰ 133 M., hochbunt 130 ‰ und 130/1 ‰ 141 M., 131 ‰ 142 M. per Tonne. Termine April-Mai inländisch 134½ M., 135 M. Gd., transit 136 M. Br., 136 M. Gd., Juni-Juli 138½ M. Br., 138 M. Gd., Septbr.-Oktober 143 M. Br. Regulirungspreis 130 M.

Roggen. Inländischer unverändert, polnischer ziemlich unverändert. Bezahlt ist 118/9 ‰ 114 M., 116/7 ‰ 114½ M., 117 ‰ 115 M., 119/20 ‰ 116, 117 M., 120 ‰ 117 M. Alles per 120 ‰ per Tonne. Termine April-Mai inländisch 123 M. Br., 122 M. Gd., unterpolnisch 96 M. Br., Transit 94 M. bez. Regulirungspreis inländisch 118 M., unterpolnisch 90 M., Transit 89 M.

Gerste ist bezahlt inländische kleine 100 ‰ 109 M., große 108 ‰ 125 M. per Tonne. — Hafer inländischer Mittel 114 M. per Tonne gehandelt. — Rübsaat inländische 185 M. per Tonne bezahlt. — Kleesaaten roth 36, 38 M. per 50 Kilo bez. — Spiritus 36 M. bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Januar. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter 115 ‰ u. 118 ‰ 124,75, 122 ‰ und 123/4 ‰ 142,25 M. bez., bunter 127 ‰ 148,75, 128 ‰ 147 M. bez., rother [illegible] — Roggen per 1000 Kilo inländ. [illegible] — Gerste per 1000 Kilo [illegible] — Hafer per 1000 Kilo [illegible] — Erbsen per 1000 Kilo [illegible] — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 36¾ M. Gd., per Frühjahr 38 M. Gd., per Mai-Juni 39½ M. Gd., per Juni-Juli 40¼ M. Gd., per Juli 41 M. Gd., per August 41½ M. Gd., per Septbr. 41¾ M. Gd. Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 25. Jan. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 138,00—152,00 M., per April-Mai 151,50, per Mai-Juni 154,00. — Roggen unveränd., loco 119—125, per April-Mai 129,50, per Mai-Juni 130,50. — Rüböl unveränd., per Januar 43,50, per April-Mai 44,00. — Spiritus matt, loco 36,60, per April-Mai 38,30, per Juni-Juli 39,40, per Juli-August 40,20. Petroleum loco versteuert, Usance 1½ % Tara 12,00.

Berlin, 25. Januar. Weizen loco 140—160 M., per April-Mai 149¾—151¼—141 M., per Mai-Juni 152¼—153¼ M., per Juni-Juli 154½—155¾ M., per Juli-August — M., per September-Oktober 161—162 M. — Roggen loco 125—134 M., guter inländ. 130—130½ M., feiner inländ. 131—131½ M. ab Bahn, per April-Mai 131¾—133—132¾ M., per Mai-Juni 132¾—133¾—133½ M., per Juni-Juli 133¾—134½—134¼ M., per Juli-August — M., per Sept.-Oktbr. 137½ M. — Hafer loco 123—160 M., ost- u. westpr. 125—135 M., pommerscher und uckermärkischer 133—138 M., schlesischer und böhmischer 134—143 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 145 bis 157 M., russischer 126—129 M. ab Bahn, per April-Mai 127¼—128 M., per Mai-Juni 128¼—129 M., per Juni-Juli 129¾—130 M. — Gerste loco 108 bis 175 M. — Mais loco 116—125 M., per Januar 118 M., per April-Mai 107½ M., per Mai-Juni — M., per Sept.-Oktbr. 110 M. — Kartoffelmehl loco — M., per Januar — M., per Februar-März — M. — Trockene Kartoffelstärke loco — M., per Januar — M., per April-Mai — M. — Feuchte Kartoffelstärke loco 7,75 M., per Januar — M., per Jan.-Febr. — M. — Erbsen loco per 1000 Kilogramm Futterwaare 131 bis 140 M., Kochwaare 150 bis 200 M. — Weizenmehl Nr. 00 21,25 bis 19,75 M., Nr. 0 19,75 bis 18,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 19,50 bis 18,50 M., Nr. 0 u. 1 18,00 bis 16,75 M., ff. Marken 19,60 M., per Januar 18 M., per Januar-Februar 18 M., per Februar-März 18 M., per März-April — M., per April-Mai 18,05 M., per Mai-Juni 18,15 M., per Juni-Juli 18,30 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,5 M., per April-Mai 43,8 M., per Mai-Juni 44,2 M., per Sept.-Oktbr. 45,8 M. — Petroleum loco — M. — Spiritus loco ohne Faß 38 M., per Jan. 38,4 M., per Januar-Februar 38,4 M., per April-Mai 39,4—39—39,1 M., per Mai-Juni 39,7—39,4 M., per Juni-Juli 40,4—40,2 M., per Juli-August 41,2—41,1 M., per August-Sept. 42—41,9 M.

Magdeburg, 25. Januar. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 24,20 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 22,80 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 20,50 M. Unverändert. — Gem. Raffinade mit Faß, 28,75 M., gem. Melis I., mit Faß 27,10 M. Sehr wenig Geschäft.

Viehmarkt.

Berlin, 25. Januar. (Städt. Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 3338 Rinder, 7938 Schweine, 1123 Kälber, 6652 Hammel. Der Rinderhandel verlief sehr schleppend und flau; mittlere Qualitäten waren fast noch schwerer verkäuflich als vor acht Tagen; nur geringe Waare, verhältnißmäßig schwach vertreten, war einigermaßen leicht verkäuflich. Es bleibt starker Ueberstand. Man zahlte: Ia. 48—55, IIa. 41—45, IIIa. 35—39, IVa. 32—35 M. per 100 ‰ Fleischgewicht. Der Schweinemarkt gestaltete sich in inländischer Waare etwas günstiger als vorigen Montag, ausländische konnte nur schwer und nur theilweise die Preise der vorigen Woche erreichen. Der Markt wurde, da der Export im Allgemeinen gering war, nicht geräumt. Wir notiren: Ia. 52 auch 53, IIa. 49—51, IIIa. 44—48, Galizier 43—47, leichte Ungarn 37—41 M., Alles per 100 ‰ mit 20 % Tara, Bakonier 42—43 M. per 100 ‰ bei 50 ‰ Tara per Stück. — Kälber waren bei ruhigem Handel heute besser zu verwerthen als in vergangener Woche. Ia. brachte 42—50, IIa. 30—40 ₰ per ‰ Fleischgewicht. — Hammel zogen, bei ruhigem Handel und mäßigem Export, im Preise ein wenig an und wurden ziemlich geräumt. Man zahlte für Ia. 43—47 ₰, beste engl. Lämmer bis 49 ₰, IIa. 31—41 ₰ per ‰ Fleischgewicht.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 24. Januar. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) Ia. Kartoffelstärke und Mehl 16—16½ M., IIa. Kartoffelstärke und Mehl 14½ M., feuchte Kartoffelstärke loco und Parität Berlin 7,75 M., gelber Syrup 17—18 M., Capillairsyrup 21 M., do. Export 22 M., Traubenzucker-Capillair 21—24 M., do. gelber Ia. 20—21½ M., Rum-Couleur 32—33 M., Bier-Couleur 32 M., Dextrin, gelb und weiß 24½—25½ M., do. Secunda 22—23½ M., Weizenstärke, kleinstückige, 31—32½ M., do. großstückige 35 bis 37 M., Schabestärke 26—28 M., Maisstärke 26—28 M., Reisstärke (Strahlen) 42,00 M., Reisstärke (Stücken) 41,00 M. Alles per 100 Kilo ab Bahn bei Partien von mindestens 10 000 Kilo.

Hopfen.

Nürnberg, 25. Januar. Das Geschäft ging in der verflossenen Woche ziemlich flott. Gekauft wurden von Exporteuren große Partien, vornehmlich Württemberger und Hallertauer von guter Qualität zu 14—18 M. und grünliche Hallertauer zu 25—30 M. Von den Käufen der Kundschaftshändler sind namhafte Quantitäten grüngelbliche Posener zu 20—30 M. erwähnenswerth. Gutfarbige Hopfen bleiben fortgesetzt in reger Frage und erzielen hohe Preise. Für wirkliche Prima-Waare muß 70—85 M., für Ausstich 90 M bewilligt werden, jedoch kommt von den feinen Hopfen nur noch äußerst selten etwas zu Markte. Grünliche Mittelhallertauer und Württemberger von einiger Qualität erzielen leicht 50 M. und darüber, gelbe aber, selbst von guter Qualität, sind über 18 M. nicht an den Mann zu bringen. Bairische Hopfen: Markthopfen prima 30—35 M., mittel 22—25 M., geringe 12—15 M., Gebirgshopfen 35—50 M., Aischgründer prima 40—50 M., mittel 20—22 M., gering 14—18 M., Hallertauer prima 65—75 M., mittel 30—35 M., geringe 20—25 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 25. Januar. Wind: SO.
Angekommen: Ella (SD.), Bartels, Aarhuus, leer. — Helene (SD.), Lehmkuhl, Kiel, leer. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Pillau, leer.
26. Januar. Wind: SO.
Angekommen: Emma (SD.), Wunderlich, Middlesbro, Roheisen.
Gesegelt: Lutka (SD.), Grohleck, London, Zucker.
Nichts in Sicht.

Thorn, 25. Januar. Wasserstand: 2,80 Meter. Wind: SO. Wetter: bedeckt, trübe. Temperatur auf Null, auch Thauwetter.

Schiffsnachrichten.

Grimsby, 23. Jan. Die deutsche Bark „Marie", aus Rostock, von Wilmington mit Terpentin und Harz nach Hull, stieß gestern Abend auf die Binks, in der Nähe von Spurn Point. Die Mannschaft verließ mit dem Rettungsboot das Schiff, kehrte aber heute Morgen, nachdem es den Bugsirdampfern „May" und „Liverpool" gelungen war, das Schiff abzuschleppen, an Bord zurück. Die Bark wurde in der Nähe des Hafens von Grimsby auf Strand gesetzt. Das Schiff ist voll Wasser.

Neworleans, 11. Januar. Der Dampfer „Aliesa A. Washburn", von Mobile mit 500 Ballen Baumwolle nach Newyork, wurde am 9. d. auf 29° 43' N 84° 21' W. total durch Feuer zerstört. Capitän und Mannschaft, im Ganzen 11 Personen, flüchteten in ein kleines Boot und wurden 4 Stunden nach dem Verlassen des Schiffs von dem Dampfer „Hutchinson", von Havana, aufgenommen und später hier gelandet.

Soerabaya, 23. Jan. Die deutsche Bark „Juno", aus Rostock, von Macassar nach Liverpool, ist bei Flores Island total wrack geworden. Ueber das Schicksal der Mannschaft ist nichts bekannt.

Berliner Fondsbörse vom 25. Januar.

Die heutige Börse eröffnete in wenig fester Haltung und mit eher etwas abgeschwächten Notirungen auf speculativem Gebiet. In diese Beziehung waren die letzten Notirungen, welche aus Wien vorlagen und andere von der Speculation ungünstig aufgefasste auswärtige Meldungen von massgebendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich Anfangs sehr ruhig, gestaltete sich aber weiterhin bei überwiegendem Angebot und daher etwas nachgebenden Notirungen etwas lebhafter. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten bei fester Gesammthaltung theilweise belangreiche Umsätze für sich. Der Privat-Discont wurde mit 2 Proc. Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu schwächerer Notiz mässig lebhaft um; auch Franzosen und Lombarden waren schwächer, andere österreichische Bahnen zumeist fest und ruhig. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen behauptet, ungarische Goldrente schwach, Italiener fester. Deutsche und preussische Staatsfonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich; Reichs-Anleihe etwas höher, preussische 4proc. Consols schwach, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und ruhig. Bank-Actien waren in den Cassawerthen still. Industrie-Papiere fest und theilweise lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien wenig verändert und sehr ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	105,20
Konsolidirte Anleihe	4½	—
do. do.	4	104,90
Staats-Schuldscheine	3½	100,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	103,00
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	103,00
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,60
do. do.	4	101,50
Pommersche Pfandbr.	3½	98,00
do. do.	4	—
do. do.	4	100,80
Posensche neue do	4	101,50
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,75
do. do.	4	100,90
do. do.	4	100,90
do. II. Ser.	4	100,90
do. do. II. Ser.	4	100,90
Pomm. Rentenbriefe	4	102,40
Posensche do.	4	102,40
Preussische do.	4	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	90,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	67,80
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	102,10
do. Papierrente	5	75,20
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,60
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,70
do. do. Anl. 1871	5	97,80
do. do. Anl. 1872	5	97,80
do. do. Anl. 1873	5	97,80
do. do. Anl. 1875	4½	91,00
do. do. Anl. 1877	5	100,00
do. do. Anl. 1880	4	83,40
do. Rente 1883	6	111,00
do. 1884	5	98,10
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,20
do. III. Orient-Anl.	5	61,20
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	92,15
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	115,25
do. Gold-Anl.	6	132,50
Italienische Rente	5	98,40
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	105,25
do. v. 1881	5	101,75
Türk. Anleihe v. 1865	5	14,0[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	106,25
II. Em.	4½	103,60
III. Em.	4½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	113,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	111,50
do. do. do. do.	4½	111,20
do. do. do. do.	4	102,[illegible]0
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	112,00
do. do.	4½	105,50
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,75
do. do.	4½	104,00
do. do.	4	98 25
Poln. landschaftl.	5	61,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	95,00
Russ. Central- do.	5	89,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,50
Bayer. Präm.-Anleihe	4	133,90
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,90
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	101,90
Hamburg. 50rtl. Loose	3	192,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	127,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,75
Oestr. Loose 1854	4	110,40
do. Cred.-L. v. 1858	—	301,00
do. Loose v. 1860	5	118,40
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	152,90
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	137,40
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,40
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	142,00
do. do. von 1866	5	137,00
Ungar. Loose	—	219,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1884.
Aachen-Mastricht	55,40	2½
Berlin-Dresden	17,00	0
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Mainz-Ludwigshafen	99,40	4½
Marienbg-MlawkaSt-A	55,25	½
do. do. St.-Pr.	114,00	5
Nordhausen-Erfurt	42,00	0
do. St.-Pr.	112,75	5
Oberschles. A. und C.	—	10½
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	99,00	2¾
do. St. Pr.	123,[illegible]0	5
Saal-Bahn St.-A.	52,50	0
do. St.-P.	101,00	3½
Stargard-Posen	103,30	10½
Weimar-Gera gar.	32,60	4½
do. St.-Pr.	87,00	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	88,50	6,45
Gotthardbahn	—	2½
†Kronpr.-Rud. Bahn	75,50	4¾
Lüttich-Limburg	10,70	0
Oesterr.-Frans. St.	428,00	6
† do. Nordwestbahn	—	4½
do. Lit. B.	271,75	3½
†Reichenb.-Pardub.	64,70	—
†Russ. Staatsbahnen	122,25	7½
Schweiz. Unionb.	64,20	—
do. Westb.	22,70	—
Südösterr. Lombard	215,50	—
Warschau-Wien	234,20	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	—
†Kasch.-Oderb.gar.s.	5	81,25
do. do. Gold-Pr.	5	103,90
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	408,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,10
do. do. Elbthal.	5	82,60
†Südösterr. B. Lomb.	3	318,40
†Südösterr. 5% Obl.	5	105,90
†Ungar. Nordostbahn	5	79,60
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,10
Brest-Grajewo	5	93,50
†Charkow-Azow rtl.	5	100,80
†Kursk-Charkow	5	101,75
†Kursk-Kiew	5	105,00
†Mosko-Rjäsan	5	100,10
†Mosko-Smolensk	5	101,40
Rybinsk-Bologoye	5	90,80
†Rjäsan-Kozlow	5	101,90
†Warschau-Teres.	5	101,75

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	123,75	5½
Berliner Handelsges.	140,00	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	87,50	4
Bremer Bank	107,40	4,28
Bresl. Discontobank	83,10	5
Danziger Privatbank	133,50	8
Darmst. Bank	134,70	7
Deutsche Genss.-B	131,50	8½
Deutsche Bank	151,60	9
Deutsche Eff. u. W.	120,75	9
Deutsche Reichsbank	131,00	6
Deutsche Hypoth.-B.	94,00	5
Disconto-Command.	199,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	48,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,50	6½
Hannöversche Bank	117,00	5½
Königsb. Ver.-Bank	—	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	114,10	5½
Meininger Hypoth. Bk.	92,00	5¼
Norddeutsche Bank	137,25	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	46,00	0
Posener Prov.-Bk.	—	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,00	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	132,90	8½
Schaffhaus. Bankver.	86,60	4
Schles. Bankverein	101,50	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	137,60	6½
Actien der Colonia	6800	66
Leipz. Feuer-Vers.	12200	—
Bauverein Passage	63,90	2½
Deutsche Bauges.	86,10	6
A. B. Omnibusges.	178,25	10
Gr. Berl. Pferdebahn	237,75	10½
Berl. Pappen-Fabrik	73,00	—
Wilhelmshütte	51,10	—
Oberschl. Eisenb.-B.	34,75	1
Danziger Oelmühle	103,50	

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. [illegible]
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	87,90	—
Stolberg, Zink	28,90	½
do. St.-Pr.	95,25	5½
Victoria-Hütte	8,25	0

Wechsel-Cours v. 25. Januar.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,05
do.	2 Mon.	2½	168,45
London	8 Tg.	3	20 39
do.	3 Mon.	3	20,32
Paris	8 Tg.	3	80,90
Brüssel	8 Tg.	3½	80,85
do.	2 Mon.	3½	80 55
Wien	8 Tg.	4	161,20
do.	2 Mon.	4	160,75
Petersburg	3 Wch.	6	199,90
do.	3 Mon.	6	197,85
Warschau	8 Tg.	6	199,40

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,16
Imperials per 500 Gr.	1393,50
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,95
Oesterreichische Bankn.	161,66
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	199,75

Meteorologische Depesche vom 26. Januar.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	749	ONO	3	wolkig	4	
Aberdeen	756	ONO	6	bedeckt	4	
Christiansund	762	O	1	wolkenlos	—3	1)
Kopenhagen	757	O	3	bedeckt	1	
Stockholm	762	NO	2	Schnee	—2	
Haparanda	764	N	2	heiter	—24	
Petersburg	765	S	0	bedeckt	—7	
Moskau	769	NO	0	bedeckt	—13	
Cork, Queenstown	746	N	1	wolkig	—1	
Brest	745	WSW	5	bedeckt	6	2)
Helder	750	O	1	Nebel	1	
Sylt	754	OSO	3	Nebel	—0	
Hamburg	753	O	3	Nebel	1	3)
Swinemünde	755	SO	3	Regen	1	
Neufahrwasser	758	OSO	1	Schnee	1	
Memel	760	OSO	3	Nebel	1	4)
Paris	753	SSO	1	wolkig	1	
Münster	752	S	1	dunstig	2	
Karlsruhe	754	NO	1	wolkig	0	
Wiesbaden	754	still	—	Nebel	0	5)
München	756	SO	3	wolkig	—2	
Chemnitz	755	S	2	heiter	4	
Berlin	755	SO	2	bedeckt	1	
Wien	758	still	—	Nebel	0	
Breslau	756	SO	2	bedeckt	—3	6)
Ile d'Aix	754	SSO	3	wolkig	5	
Nizza	756	O	2	Regen	6	
Triest	761	still	—	bedeckt	9	

1) See ruhig. 2) See bewegt. 3) Morgens Regen. 4) See ruhig, Morgens starker Nebel. 5) Gestern anhaltend Regen. 6) Nebel, Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Westen hat sich etwas nach Norden verschoben, im übrigen ist die Luftdruckvertheilung wenig verändert. Bei schwacher südlicher bis östlicher Luftbewegung hat über Centraleuropa die Bewölkung abgenommen, während sich das Thauwetter bis zur deutschen Küste fortgepflanzt hat, wo die Temperatur bis um 9 Grad gestiegen ist. In Südwestdeutschland ist ziemlich viel Regen gefallen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Januar	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
25	4	758,6	0,9	SSO., flau, bedeckt.
26	8	756,7	0,0	Still, neblig u. Schneefall.
	12	756,9	1,4	do. do. do.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an (6577
Danzig, 26. Januar 1886.
Paul Geppelt
und Frau Olga, geb. Nowitzki.

Heute wurde uns ein kräftiger Knabe geboren. (6532
Flemming und Frau.
Kl. Malsau, den 25. Jan. 1886.

Meine Verlobung mit Fräulein **Marta Kallitzki**, Berlin, beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Sandau, 24. Januar 1886.
Friedrich Just,
Provinzial-Brennerei-Director, Argentinien. (6627

Heute früh 7½ Uhr verstarb am Gehirnschlag unser gute Vater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der Gastwirth

J. Badau,

im 55. Lebensjahre. — Dieses zeigen statt besonderer Meldung an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, 26. Januar 1886. (6576

Heute Vormittag 8¾ Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unseren innigstgeliebten, braven Sohn, Bruder u. Neffen, den Kaufmann

William Hirschberg,

im eben vollendeten 30. Lebensjahre. (6562
In tiefstem Schmerze zeigen dies seinen vielen Freunden u. Bekannten an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Danzig, den 26. Januar 1886.
Beerdigung: Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr.
Trauerhaus: Matzkauscheg. 10.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden unsere liebe Schwester und Schwägerin

Maria Sikorski.

Dieses zeigen statt besonderer Meldung tief betrübt an
Die Hinterbliebenen.
Danzig, d. 25. Januar 1886.

Gestern Abend 10 Uhr verschied, gestärkt durch die heil. Sakramente, unsere gute theure Mutter und Schwiegermutter,

Frau Wilhelmine Mews,
geb. Schultz.

Mewe, den 25. Januar 1886.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr, statt. (6537

Auction
3. Damm 18.

Donnerstag, den 28. Januar cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am oben angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung
6 eichene gr. Särge, 7 ficht. gr. Särge, 33 Kindersärge,
5 Hobelbänken
mit Handwerkszeug, 1 tafelförm. Klavier, 1 birk. Schreibebureau, 1 birk. Wäschespind, 1 Sophaspiegel und 2 Wandbilder
an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung öffentlich versteigern.

Stützer,
Gerichtsvollzieher,
Danzig, Schmiedegasse Nr. 9.

Loose der **Zoppoter Kinder-Heilstätten-Lotterie** a ℳ 1.
Loose der **Kölner Dombau-Lotterie** a ℳ 3,50,
Loose der **Marienburger Geld-Lotterie** a ℳ 3 (6557
Loose der **Ulmer Münsterbau-Lotterie** a ℳ 3,50 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Klavier-Unterricht!

Gründlicher Klavierunterricht wird von einer gut empfohlenen Lehrerin ertheilt. Honorar 16 Stund. 12 ℳ. Adressen unter Nr. 6060 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Delicaten fetten
Räucherlachs,
frisch aus dem Rauch,
Feinsten Astrach. Perl-Caviar,
Amerikan. Caviar, sehr schön,
Prima Elb-Caviar,
Feinste Gothaer u. Pommersche
Cervelat-Wurst,
vorräthig in allen Größen,
Spickbrüste u. große Neunaugen,
Pumpernickel,
stets frisch, pro Pfd. 35 ₰,
empfiehlt (6538
Carl Köhn,
Vorstädt. Graben 45, Ecke Melzerg.

Sauerkohl mit Weintrauben und Aepfeln,
Magdeburger Sauerkohl,
Hiesigen Sauerkohl,
Prima Victoria-Erbsen,
weiße Kocherbsen
empfiehlt (6506
Carl Studti,
Heilige Geistgasse 47,
Ecke der Kuhgasse.

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen Breitgasse Nr. 36 bei **J. Baumann.**

Apollo-Saal.
Montag, den 1. Februar cr., Abends 7 Uhr:
CONCERT.

Ignatz Brüll, Pianist, Wien,
Max Friedländer, Concertsänger, Berlin.

Der Resonator-Concertflügel von **Ernst Kaps,** Dresden, ist aus dem Magazin von **Constantin Ziemssen.**
Billets: Nummerirt a 3 ℳ, Stehplätze a 2 ℳ, Schülerbillets a 1 ℳ bei **Constantin Ziemssen,** Pianoforte- und Musikalienhandlung. (6553

Ausführung
von
feuerfestem Deckenputz und der feuerfesten Zwischenwände, beides dem Maurermeister Hrn. C. Rabitz, Berlin, patentirt.

Der Erfinder dieses feuerfesten Deckenputzes und der sich selbst tragenden, feuerfesten Scheidewände, Herr **C. Rabitz,** Maurermeister in Berlin, hat mich mit Herstellung dieser Arbeiten im Bereiche der beiden Provinzen Ost- und Westpreußen betraut.

Das Königl. Polizei-Präsidium in Berlin, Abtheilung für Feuerwehr, hat durch angestellte Feuerproben den in Rede stehenden Wand- und Deckenputz in Bezug auf Widerstandsfähigkeit gegen Feuer in eingehendster Weise geprüft, dieselbe als eine ganz vorzügliche erachtet und in Folge dessen den **Rabitz**'schen Wand- und Deckenputz als vollständig feuersicher anerkannt.

Im letztvergangenen Jahre habe im Auftrage Kaiserl. und Königl. Behörden und von Privaten in den Provinzen Ost- und Westpreußen feuerfesten Deckenputz, Isolirwände, Brandmauern und Scheidewände zur Theilung von Räumen pp. 20 000 Quadratmeter ausgeführt.

Dieses große Quantum spricht wohl am Besten für die vorzüglichen Eigenschaften des Rabitzputzes, dessen Anwendung ich hiermit bestens zu empfehlen mir erlaube.

Zu jeder gewünschten weiteren Auskunft bin stets und gerne bereit.

Danzig, im Januar 1886. (6515

Herrm. Berndts,
Privat-Baumeister.

Für Havana-Raucher Gelegenheitskauf.
1885er Havana,

hochfeine Qualität, vorzüglicher Brand, äußerster Preis bei Abnahme von 500 Stück in ¼ Mille-Kisten, Mk. 63 pr. Mille, 100 Stück Mk. 6,50, 10 Stück 70 Pf., wenigstens doppelter Werth.

Otto Peppel,
Langenmarkt 25|26. (6525

Cotillon-Artikel

in anerkannt größter Auswahl, empfehle zu nachstehend billigen Preisen als:
Herren-Orden per Dtzd. von 25 Pf. an,
Damen-Orden per Dtzd. von 75 Pf. an,
Knall-Kopf-Bedeckungen
in feiner Gelatine-Ausstattung mit Gold und Silber per Dtzd. von 60 Pf. an,
Schneeballen, Pfannkuchen u. Apfelsinen
per Dtzd. 1 Mk.,
Bigotphones! in 12 verschiedenen Formen per Stück von 50 Pf. an,
Touren, neueste, ca. **50** verschiedene, leihweise von 25 Pf. an,
Decorations-Lyras, Pyramiden ꝛc. leihweise gratis.

En gros. **L. Lankoff,** En detail.
G. W. Fahrenholtz Nachfolger,
Papier-, Galanterie-, Leder- und Spielwaaren-Handlung,
3. Damm 8, Ecke der Johannisgasse. (6502
Vereine und größere Gesellschaften erhalten extra Rabatt, Aufträge nach außerhalb werden sorgfältigst u. stets umgehend ausgeführt.

Bau-Geschäft von R. Kappis,

Architect und gerichtlich vereideter Baufachverständiger,
Bureau: Langgasse 72, 2. Etage,
übernimmt die Ausführung von
Maurer- und Zimmerarbeiten, Bauten in Entreprise und Lieferung sämmtlicher Baumaterialien.
Projecte und Kostenanschläge, Gutachten ꝛc. bei Uebernahme der Ausführung **kostenfrei.** (6217

Märzen-Bier

der Wickbolder Brauerei in Königsberg
empfiehlt in Gebinden und Flaschen die alleinige Niederlage (4867
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Nachlaß-Auction
zu Silberhammer bei Hochstrieß.

Freitag, den 29. Januar, um 10½ Uhr Vormittags, werde ich im Auftrage des Rittergutsbesitzers Herrn **v. Ankum** den Nachlaß des verstorbenen Fräulein **Bertha Weikhmann** wie folgt an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigern:
4 gute Pferde, 2 starke Zugochsen, 2 Kühe, 1 Kutschwagen, 1 kl. Kastenwagen, 1 neue Häckselmaschine, 1 eiserne Abessiner Pumpe, 1 eisernen Pflug, 5 Pferdegeschirre, 1 Kastenschlitten, 3 neue Eggen, 2 Wagenleitern, Dungkarre, Halfterketten, 5 Schock Stroh, 1 Ziehrolle, 1 Decimalschaale mit Gewichten, 1 Haufen Dung ꝛc.,
wozu höflich einlade. (6546

E. Zannke, Auctions-Commissarius,
Hundegasse Nr. 39.

Herrschaftliche Wohnung
zu vermiethen.

In **Kl. Hammer** bei Bahnhof Langfuhr ist **von sogleich** in unserm
herrschaftlichen Wohnhause
eine Wohnung von 8—9 Wohnräumen mit Zubehör zu vermiethen.
Zu besichtigen bei Meldung in unserm Comtoir zu Kl. Hammer.
Näheres bei uns zu erfahren. (4862

Danziger Actien-Bierbrauerei,
Comtoir: Heilige Geistgasse 126.

Schlittengeläute, neue Muster, Roßschweife, Kopfstutzen, Gurte, Leinen, Peitschen ꝛc., sowie alle
Pferdegeschirr-Artikel
en gros und en detail.
Kinderschlitten, ganz neue Muster, von 5—29 Mark, empfehlen
Oertell & Hundius,
Langgasse 72.
Russische Boots u. Gummiboots
jeder Art, in den besten Fabrikaten zu **billigsten** Preisen.
In Ballschuhen vorzügliche, billige Neuheiten.

Echte Tannin-Pomade

zur Haarwuchs-Beförderung.
Verhindert die Schinnbildung, verstärkt **dünnen Haarwuchs** und bewährt sich speciell bei **beginnendem Ausfall** des Haares nach **erschöpfenden Krankheiten,** sowie eingreifenden Medizin-Kuren. Der Erfolg nach fortgesetzter Anwendung hat nie gefehlt. (6385
Depot in **Danzig allein** bei
Herrmann Lietzau,
Apotheke u. Medicinal-Droguen-Handlung, Holzmarkt 1.

Nuss-Liqueur,
hochfeine Qualität, à Flasche 1 ℳ empfiehlt (5013
J. G. von Steen,
Holzmarkt Nr. 28.

Für 45 Mark

liefere ich nach Maaß einen eleganten
Winter-Anzug.
A. Willdorff, Langgasse Nr. 44 I.

Schlitten

in großer Auswahl empfiehlt
Julius Hybbeneth,
6453) Fleischergasse 20.

Robert Werwein Wwe.,
Breitgasse 131,
verleiht zu Festlichkeiten: Glas, Porzellan, decorirte Tafelservice, Alfenidegegenstände, Tische, Gedecke, Kronleuchter, Lampen ꝛc. zu sehr billigen Preisen. (5112

Steinkohlen und Brennholz

bester Qualität in allen Sortiments empfiehlt zu billigsten Tagespreisen ab Lager sowie franco Haus (5578
Albert Wolff,
Rittergasse 14|15 u. am Nähm 13.
vorm. Ludw. Zimmermann.

Blaue Lupinen

in Posten nicht unter 50 Ctr.
offerirt (6573
Heinrich Italiener.

In der Neuplätterei **Häckergasse 16** wird sauber und pünktlich geplättet. 3 Oberhemden 25 ₰, 6 Stück Kragen 10 ₰, 4 Paar Manschetten 10 ₰. (6460

Abnehmer für nasse Stärke u. Kartoffelmehl werden gesucht. Nur directe Käufer, Vermittler verbeten. Auskunft erth. die Exp d. Ztg. (6535)

In bester Lage auf der Altstadt, in der Nähe der neuen Kaserne ist ein Laden mit Restaurationszimmer und Wohnung, worin seit vielen Jahren ein flottes
Material- und Schankgeschäft
betrieben wurde, vom 1. Februar oder 1. März zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 20, im Laden. (6510

Eine Baustelle

in **Kl. Böhlkau** bei Danzig, hart am Bahnhof gelegen, mit **bedeutender Radaunen-Wasserkraft,** zur Fabrikanlage sehr geeignet, ist zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer Hotel zum Stern, Danzig. (6379

Das neu eingerichtete
Restaurant zum Hochmeister
ist umstandshalber mit auch ohne Mobiliar sofort zu vermiethen. Näh. Frauengasse 10 II im Comtoir. (6543

Die höchsten Preise für gebrauchte Kleider, Wäsche, Möbel, Bodenrummel ꝛc., erzielt man durch Auction im Auctionslokale **Fischmarkt 10.** Geöffnet bis 9 Uhr Abends.

Ein prachtvoller russ. Samowar und Tischchen, antike Möbel, Salon-Garnitur, nußb., ꝛc. zu verkaufen Langgasse 71, II. (6519

Ein gebildetes junges Mädchen, welche den Kindern bei den Schularbeiten für höhere Töchterschulen behilflich und Clavierunterricht ertheilen kann findet Stellung.
Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter Nr. 6526 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für unser Tuch-engros und detail-Geschäft suchen einen Lehrling gegen Remuneration.
Riess & Reimann.

Für mein Tuch-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft suche ich zwei Gehilfen, welche zuverlässige flotte Verkäufer, gut empfohlen und der polnischen Sprache vollständig mächtig sein müssen. (6549
Nur solche wollen sich melden bei **H. M. Wolffheim,** — Pr. Stargard.

Reiche kinderlose Herrschaften welche ein kleines niedliches Mädchen geb. am 6 Januar 1886 gern für eigen annehmen möchten, bitte die Adresse u. 6575 in der Expd. d. Zeitung einzur.

Damen-Mäntel-Confection.

Zwei Verkäuferinnen, **welche bereits in der Confection längere Zeit thätig waren,** und Tüchtiges leisten, finden bei mir Stellung.
Nur schriftliche Offerten werden erbeten. (6554
Otto Rochel.

Ein Mecklenburger Landmann (Erbpächtersohn) 8 Jahre beim Fach, sucht gestützt auf gute Zeugniße zum 1. April Stellung. Off. unter 6496 in der Expd. dieser Zeitung erbeten.

Ein in allen Branchen erfahrener verheirath. Inspektor, kl. Familie, 25 Jahre beim Fach, ca. 12 Jahre zum Theil selbstständ. gewirthschaftet, sucht gestützt auf vorzügliche Zeugnisse und Empfehlungen von gleich eventl. 1. April oder später dauernde Stellung. Gefl. Offerten erbitte unter 6490 in der Expedition dieser Zeitung.

Gute Pension finden 1—2 Schülerinnen Gerbergasse 10 III.

Langgasse 66

ist in der **3. Etage** die **herrsch. Wohngelegenheit,** bestehend aus 6 Piecen und sämmtlichem Zubehör per 1. April 1886 zu vermiethen.
Besichtigung täglich von 11 bis 1 Uhr. (5015
Näheres parterre im Laden.

Frauengasse 8 II. ist ein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen.

Eine herrsch. Wohnung
Heumarkt, Bel-Etage gelegen, ist zu vermiethen u. sofort zu beziehen.
Näheres Vorstädt.-Graben 47. I

Frauengasse 6 ist ein Comtoir zu vermiethen. (4827

Eine freundl. Wohnung, besteh. aus 4 gleichmäßig gr. Zimm., sämmtl. auf einem Flur gel., mit all. Zubeh. u. Eintr. in d. Gart., ist an e. ruhige kinderl. Familie Langgarten 93/94 z. April zu verm. Näh. das. part. (6192

Der Laden Milchkannengasse Nr. 8
ist per 1. April 1886 zu vermiethen. (6329

Herrschaftliches Wohnhaus in Marienburg, mit Pferdestall und schönem Garten, zu verkaufen oder gegen Haus in Danzig, Zoppot oder Langfuhr zu vertauschen.
Näheres durch Herrn
Paul Dan, Danzig,
6975) Langgasse 55.

Brodbänkengasse 30 ist die Paterre-Wohnung, 2 Zimm., 1 Cab., zum Comt. od. Büreau passend, zu vermieth. Besichtigung von 10—1 Uhr. (6468

Ein Comtoir ist Heil. Geistgasse 81 zum 1. April zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 81 ist in d. 3. Etage eine Wohn., 2 gr. Z., geschloss. Entree u. Zubeh z. 1. April zu verm.

Langgarten 45,

2 Treppen hoch, ist die herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 2 Zimmern, verschließbarem Entree, Küche, Mädchenstube, Speisekammer, Keller und Eintritt in den Garten zu vermiethen. Zu besehen von 10 bis 12 Uhr. (6295

Langgasse 37

ist die **Saal-Etage,** bestehend aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör per April zu vermiethen.
Zu besehen von 11 bis 1 Uhr Vormittags. (6048

Poggenpfuhl 45

ist eine Wohnung, best. aus 7 Zimm., Badeeinr. u. all. Zubehör, z. 1. April 1886 zu verm. Näh. das. im Gart. part. Zu besehen v. 11—1 U. Vorm.

Eine neu decorirte herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 8 Zimm. Badestube ꝛc. nebst allem Zubehör, ist Hundegasse 109 zu vermiethen.
Näheres daselbst im Comtoir parterre. (6465

Eine herrschaftliche Wohnung, best. aus 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör und Eintritt in den Garten, ist zu vermiethen. (6548
Langgarten 43.

Ein Laden

zum April zu vermiethen.
Matzkauschegasse 1.

Hundegasse 98 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. (6568

Eine neu decorirte Wohnung ist Langgasse 71 II zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden. (6569

Ein kleiner Laden in guter Geschäftslage, in **Elbing,** zu vermiethen.
Offerten an Frau Heyroth, Elbing, Brück- und Wasserstraßen-Ecke.

Brodbänkengasse 28

ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Kabinets und reichlichen Nebenräumen für 1500 ℳ pro Jahr zum 1. April cr. zu vermiethen. Näheres im Comtoir daselbst.

Nautischer Verein.

Freitag, den 29. Januar cr., Abends 7 Uhr.
Versammlung
im Hause Langenmarkt 45.
Tagesordnung.
1. Antrag der Nautischen Gesellschaft zu Stettin, betr. die Wiedereinführung der Führungs- und Befähigungs-Zeugnisse für Seeleute.
2. Beschreibung und Zeichnung eines neuerfundenen Schiffs-Bootes, **Patent Norton.**
3. Allgemeingiltige Frachtbrief-Formulare.
4. Die Unfall-Versicherung der Seeleute. (6514

Der Vorstand.
Domke. Ehlers.

Wein-Niederlage

von
C. B. Ehlers
Königsberg in Pr.
Danzig,
Hundegasse 110, 1. Etage.
Weinstuben mit feiner Küche.
Delicatessen der Saison.
Flaschen-Verkauf.
(4856

Königsberger
Rinderfleck.
Heute Abend Hundegasse 7.
6339) **C. Stachowski.**

Café Noetzel.
Mittwoch und Freitag:
CONCERT
unter gütiger Mitwirkung des Piston-Virtuosen Hrn. **Poggendorf.**
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr.
Entree frei. (6558

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Donnerstag, den 28. Januar 1886:
15. Sinfonie-Concert
von der Kapelle des 4. Ostpr. Gren.-Regts. Nr. 5.
(Kaiser-Marsch v. Wagner, Coriolan-Ouverture v. Beethoven, Oberon-Fantasie v. Wieprecht, Vom kommenden Frühling v. G. Leitert, A-dur-(italienische) Sinfonie v. Mendelssohn ꝛc.)
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰, Kaiserloge 60 ₰.
6561) **C. Theil.**

Danziger Stadttheater.

Mittwoch, den 27. Januar. 80. Ab.-, 17. Bons-Vorst. P.-P. D. **Die Hochzeit des Figaro.** Kom. Oper in 4 Acten von W. A. Mozart.
Donnerstag, den 28. Januar. Ab. susp. P.-P. E. Volksthümliche Opernvorstellung zu halben Preisen. **Preciosa.** Romantisches Schauspiel mit Gesang und Tanz in 4 Aufzügen von T. A. Wolf. Musik von C. M. v. Weber.

Wilhelm-Theater.

Mittwoch, den 27. Januar 1886:
Große
Extra-Vorstellung.
Neues Personal.
Gastspiel des berühmten Ventriloquisten **Mr. Paul Sander,** mit seiner aus 8 Personen bestehenden Automaten-Familie.
Gastspiel des größten Jongleurs der Gegenwart **Mr. Marcus** in seinen Staunen erregenden Verwandlungs-Produktionen.
Neu! Hier noch nie gesehen. Neu!
Auftreten der jugendlichen Couplet-sängerin Frl. **Mertens.**
Letzte Woche! Letzte Woche!
Mr. Brannan,
Luft-Antipoden auf dem Trapez, das größte Wunder der Gegenwart.
Auftreten der Coupletsängerinnen Frl. **A. Weidmann** u. Frl. **Elsa Delly.**
Auftreten des Tänzerpaares Frl **Eug. Grahn** u. Hrn. **Antoni.**
Herr **Fröbel** und Herr **Weber,** Tanz- und Gesangs-Komiker.
Zum 4. Male:
Ein Stündchen in der Schule oder Jungen-Streiche.
Schwank in 1 Act.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anf. 7 Uhr. Wochentags 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Schlittbahn nach Brösen.

Nr. 15 557
kauft zurück
Die Exped. der Danziger Zeitung.

Die Papiere — Police.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.